Dienstag, 12. September. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 9936. 1876.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Merseburg, 11, September. Das heutige Corpsmanöver des 4. Armeecorps hat bei prächtigem Herbstwetter stattgefunden. Der Kaiser stieg um 9 Uhr in Kötzschen zu Pferde und besichtigte zunächst die Truppen in ihrer Rendezvousstellung. Darauf begann das Manöver mit einem Angriff der Avantgarde unter Generallieutenant v. Stiehle gegen Zscherben auf dem rechten Flügel. Der Kaiser wohnte demselben bei und ritt dann nach dem linken Flügel. Das Gefecht endete gegen 12 Uhr am Rothhügel mit einem allgemeinen Vorgehen der Truppen. Die Kaiserin wohnte dem Manöver von Anfang bis zum Schlusse im offenen Wagen bei; die anwesenden Fürstlichkeiten und fremdherrlichen Offiziere befanden sich im Gefolge des Kaisers. Die Rückkehr des Kaisers und der Kaiserin nach Merseburg erfolgte 12½ Uhr. Die Truppen sind sämmtlich auf das rechte Ufer der Saale in's Bivouak gerückt, um morgen auf der Straße Schladebach-Lützen gegen das 12. königlich sächsische Armeecorps zu manövriren.

Konstantinopel, 11. Sept. Mittelst eines heute bei der hohen Pforte verlesenen Hat bestätigt der Sultan sämmtliche Minister und Beamte in ihren Stellungen. Das Decret legt besonderes Gewicht auf gute Justizpflege, auf die Finanzcontrole und Ausdehnung des öffentlichen Unterrichts, sowie auf Reformen der Verwaltung im Allgemeinen, und bezeichnet alle diese Gegenstände als Grundlagen des Fortschritts und der Civilisation der Völker. Die Minister werden angewiesen, alle durch die gegenwärtige Zeit gebotenen Maßregeln zu ergreifen und einen Generalrath einzusetzen, welcher die Ausarbeitung der neuen Gesetze, sowie das Einnahmen- und Ausgabenbudget zu überwachen haben wird. Das Decret bestimmt, daß sämmtliche Beamte verantwortlich und in ihren Stellungen befestigt werden sollen. Die Minister werden aufgefordert, Mittel und Wege zu suchen, um so bald wie möglich den Uebeln des Krieges, welche die Bevölkerungen eines und desselben Vaterlandes verwüsten, ein Ende zu machen. Das Decret empfiehlt endlich strenge Beobachtung aller mit den befreundeten Mächten bestehenden Verträge.

## Danzig, 12. September.

In Sachen der Vertagung der Aufhebung der Eisenzölle ist die Gefahr weit größer, als wir gestern vermutheten. Im Widerspruch mit unserer eigenen Auffassung machte unser Berliner △-Correspondent vor einigen Wochen zuerst die Mittheilung, daß die Reichsregierung einen Schritt zu einer Vertagung der Aufhebung der Eisenzölle zu thun gedenke. Seitdem sind ähnliche Angaben und zwar in immer mehr bestimmter Form aufgetreten, und in allerneuester Zeit haben dieselben in einer anscheinend officiösen Mittheilung eine Spitze gefunden, wonach ein „Nothgesetz" über die Verlängerung des jetzigen Zustandes um zwei Jahre beschlossene Sache sei. Unser oben erwähnter Berichterstatter schreibt uns heute: „In dieser Form geht allerdings die Mittheilung zu weit Richtig ist, daß etwas Derartiges geplant wird und zwar unter dem Protectorat der einflußreichsten Stellen; allein man ist doch noch sehr weit von der Erreichung dieses Zieles entfernt und sogar auf Widerspruch im Bundesrath gefaßt. Zwischen den Bundesstaaten wird bereits darüber verhandelt, und es ist nicht uninteressant zu erfahren, daß von jener Seite, welche zur Zeit die Aufhebung der Eisenzölle bekämpfte, jetzt der Widerstand gegen den Aufschub der Maßregel ausgeht bezw. angeregt wird. In den freihändlerischen Kreisen hat jede Gegenbewegung bisher nur deshalb auf sich warten lassen, weil man eine Maßregel, wie sie die Regierung mit Verschiebung des Aufhebungstermines im Sinne hat, für unmöglich hielt. Um so stärker wird sich jetzt eine Gegenströmung der Freihändler entwickeln. Es werden massenhaft Petitionen aus allen großen Handelsstädten und namentlich aus den Seeplätzen an Bundesrath und Reichstag gerichtet werden, um die Aufhebung der Eisenzölle in beschlossener Weise herbeizuführen. Die Organe des Handelsstandes werden auf's Neue ihren ganzen Einfluß geltend machen müssen, um der schutzzöllnerischen Agitation die Spitze abzubrechen. Der Reichstag freilich wird über diesen Gegenstand umfangreichen Debatten nicht entgehen können, in seiner jetzigen Zusammensetzung indessen jedenfalls das avisirte „Nothgesetz", welches die Eisenzoll-Aufhebung vertagen will, entschieden ablehnen". Wenn die Handelsplätze die Initiative zu einer freihändlerischen Gegenagitation ergreifen, so werden sie hoffentlich von anderen, namentlich den so sehr interessirten landwirthschaftlichen Kreisen auf das Lebhafteste unterstützt werden. Es wird dies sehr nöthig sein. Daß der Reichstag das projectirte Nothgesetz „jedenfalls" ablehnen wird, steht uns doch nicht so ganz fest; im Jahre 1873 zeigte sich, wie in wirthschaftlichen Dingen Zeitströmungen und energische Agitationen, denen kein Gegengewicht gegenübersteht, auch auf diese Körperschaft nicht ohne Einfluß sind.

Das Verhältniß der beiden liberalen Fractionen zu einander bei den bevorstehenden Wahlen hat auch in den letzten Tagen zu verschiedenen polemischen Debatten in der Presse geführt. Wir haben sie so weit unberücksichtigt gelassen, als sie nicht von merklichem Einfluß auf das Resultat der Wahlen zu werden versprechen. Jetzt wird auch Westpreußen in die Discussion der außerhalb unserer Provinz erscheinenden Organe hineingezogen. Ein bekanntes Mitglied der Fortschrittspartei schrieb nämlich in einer Polemik gegen die „Nat.-Lib. Corr.", diese werde es vielleicht demnächst vertheidigen, „daß von den zwei Wahlkreisen des westpreußischen Regierungsbezirks Marienwerder, in denen je ein Nationalliberaler und ein Fortschrittsmann gewählt ist, in dem einen — Graudenz-Rosenberg — Seitens der Nationalliberalen der fortschrittliche Platz bereits einem Mann zugesagt ist, den nationalliberale Abgeordnete mit Bedauern einen „nationalliberalen Agrarier" nennen, und daß in dem andern Kreise — Culm-Thorn — ein gleicher agrarisch-nationalliberaler Compromiß mit einiger Aussicht auf Erfolg geplant wird. Die „N.-L. C." hat infolge dessen Erkundigungen eingezogen. Aus dem Wahlkreise Graudenz-Rosenberg wird ihr lediglich das bekannte Factum mitgetheilt, daß der bisherige fortschrittliche Abgeordnete Engel eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt hat, von dem „national-liberalen Agrarier" hat sie nichts erfahren. (Wie bereits mitgetheilt wurde, hat eine Wählerversammlung zu Graudenz am 3. d. Mts. sich abermals für die Wahl eines fortschrittlichen und eines nationalliberalen Abgeordneten entschieden und den Wunsch ausgesprochen, daß der Letztere dem „linken Flügel" der Partei angehöre. Um dies zu ermöglichen, ist ein aus beiden Parteien zusammengesetztes Comité von 11 Personen gewählt worden.) Was den Wahlkreis Culm-Thorn anbetrifft, so schreibt man der „N.-L. C." zunächst, daß in dortiger Gegend Agrarier nur in vereinzelten Exemplaren vorhanden sind, im Kreise Thorn z. B. nur zwei, so daß von einem „agrarisch-national-liberalen Compromiß" überhaupt keine Rede sein könne. Dann heißt es weiter: „Die liberale Partei in dem Thorn-Culmer Wahlkreise hat sich bisher immer dahin geeinigt, daß die Wahlmänner des einen Kreises je einen Candidaten in Vorschlag bringen, der von dem andern Kreise acceptirt wird. So gedenken wir auch bei nächster Wahl zu handeln. Nun ist seit 1848 vom Kreise Thorn immer ein Städter, ein Bewohner der Stadt Thorn, gewählt worden, und dadurch fühlen sich einige Gutsbesitzer zurückgesetzt und schlagen einen national-liberalen Gutsbesitzer statt des fortschrittlichen Dr. Bergenroth vor. Da wir Bewohner der Stadt Thorn jedoch entschlossen sind, Dr. Bergenroth in Vorschlag zu bringen, dürfte er wohl auch gewählt werden." Am Schlusse des Briefes heißt es: „Hier in der Provinz ist der Unterschied zwischen Fortschritt und Nationalliberal fast verwischt, man steht in der Mehrzahl auf der linken Seite der Nationalliberalen. Ein Bekämpfen der beiden liberalen Fractionen unter sich in der Presse wird allgemein lebhaft bedauert und beschränkt den Einfluß der Presse."

Diese Sätze werden auch den Liberalen außerhalb unserer Provinz beweisen, daß man den absurden Zetteleien, wie sie von gewisser Seite immer wieder in's Werk gesetzt werden, viel zu viel Ehre anthun würde, wenn man sich ernstlich über sie ereifern wollte. Wir in Westpreußen können uns am wenigsten den Luxus der anderweit beliebten Fractiönchen-Zänkereien gestatten. Wir wissen, daß trotz kleiner Häkeleien, die auch bei uns mehrere Wochen vor den Wahlen mitunter vorkommen, im letzten Augenblicke immer die Pflicht gegenüber dem gemeinsamen Gegner die Oberhand behält. So wird es sicher auch im Wahlkreise Culm-Thorn wieder sein, der, auf den schwierigsten Posten gestellt, stets getreulich die Wacht an der Weichsel gehalten hat. Wir möchten nur bitten, die schließliche nothwendige Verständigung, die Unterwerfung unter den Beschluß der deutschen Majorität, nicht durch vorherige unbegründete Vorwürfe zu erschweren. Solche unbegründete Vorwürfe sehen wir darin, wenn man den Landwirthen, die in den Vorversammlungen, wie es ihr Recht ist, ihre Wünsche äußern und hierin, wie natürlich, mitunter von den Städtern abweichen, gleich den „Agrarier" an dem Kopfe wirft. Wenn man nicht die Uebereinstimmung eines Mannes mit den Grundsätzen und der Agitationsweise der Agrarier nachzuweisen vermag, so soll man das Wort nicht anwenden, sonst ist es ja nur ein Schimpfwort, das erbittern und in das gegnerische Lager hineintreiben muß. Die Vielköpfigkeit liegt ja im Wesen des Deutschen, der sich nicht, wie der Pole, von irgend einem Comité, das er kaum kennt, zur Wahlurne commandiren läßt. Nach dem Fürsten Bismarck würde sich jeder Deutsche, wenn es seine Mittel erlaubten, einen eigenen König halten. Wie sollten wir uns da wundern, wenn Land und Stadt nicht immer von vornherein mit den von ihnen gewünschten Abgeordneten-Candidaturen übereinstimmen? Das „Muß" bringt uns ja doch schließlich wieder zusammen.

Der „Reichsanzeiger" bringt heute wieder zwei Actenstücke zum Culturkampf. Nachdem der seines Amtes entsetzte frühere Erzbischof von Gnesen und Posen, Graf Ledochowski, im März d. J. durch eine aus Rom datirte Ansprache den Geistlichen der vereinigten Erzdiöcesen mitgetheilt hatte, „daß er die thätige Ausübung der bischöflichen Gewalt in seinen beiden Erzdiöcesen wieder übernommen habe", hat derselbe unter Verletzung der bestehenden Staatsgesetze diesen Worten auch die That folgen lassen. Derselbe hat unterm 8. Juli c. an den Pfarrer Brenk in Piaski ein lateinisches Schreiben gerichtet, welches der „Reichsanzeiger" im Original und in deutscher Uebersetzung bringt. Brenk hat nämlich die „ruchlosen" (nefarias) kirchenpolitischen Gesetze anerkannt, und Ledochowski ertheilt ihm nun die eine canonische Ermahnung, — welche zugleich für die canonisch vorgeschriebene dreifache Ermahnung gelten soll — er solle binnen 90 Tagen die Anerkennung vor seinem Decan und zwei Zeugen widerrufen. Thut er dies nicht, so ist er eo ipso vom Amte suspendirt, auch wird ihm mit weiteren „schwereren Strafen", d. h. wahrscheinlich der Excommunication, bedroht. Pfarrer Brenk hat darauf dem Grafen L. in einem lateinischen Schreiben geantwortet, das in wörtlicher Uebersetzung also lautet: „Eminenz! Ihr Admonitionsschreiben habe ich am 8. Juli c. in Piaski erhalten und habe dieses zur weiteren Veranlassung, wie dies billig und recht war, der hohen Königlichen Regierung übergeben."

Vom Kriegsschauplatze ist nichts Neues zu berichten. Die Türken bestreiten die angeblichen montenegrinischen Siege durchaus und sagen, es seien noch gar keine Schlachten oder Gefechte vorgefallen, Derwisch Pascha habe nur eine allgemeine Recognoscirung der montenegrinischen Stellungen

---

## Aus Ostende.

Ich kam am 14. August in Ostende an — heißt es in dem Briefe eines Touristen an die „N. fr. Pr." — Der 15. August ist ein Marientag. Ich genoß die Andacht der braven Belgier, welche sich an diesem Tage aus Brüssel, Gent, Brügge u. s. w. in vollen Wogen nach dem See-Ufer ergossen, dadurch, daß ich durch die beflaggten Gassen herumfahren mußte, ohne eine Unterkunft zu finden. Endlich nimmt sich eine brave Belgierin, mit einem besseren Französisch als ich spreche, meiner an; ich bekomme Nachtquartier. Nun weiß ich gleich durch die Praxis, daß der 14., 15. und 16. August, diese Trias — ein heiliger Tag zwischen zwei weltlichen Tagen in der Mitte — die haute saison von Ostende sind. Bei dieser Irrfahrt sah ich, daß Ostende aus einer vorhandenen Land-Stadt und einer nicht vorhandenen, sondern im ersten Werden begriffenen Meerstadt besteht. Das heißt, die Straßen der letzteren sind da, auch gepflastert, die Fußwege mit Steinen eingesäumt, aber die Häuser sind nicht da, höchstens hie und da eines aus den parcellirten Gründen emporsteigend. Das ist ehemaliger Festungsgrund, und der Neubau geht trotz des zunehmenden Verkehrs von Badelustigen und Badebedürftigen denn doch nur langsam von statten. Wenn man diese Terrains übersieht, von welchen ein großer Theil am Meere, und zwar an dem großen Steindamme, der Promenade von Ostende, liegt, so möchte man fast sagen: Ostende war noch nicht, es wird erst sein, wenn diese Meeresstadt ausgebaut sein wird.

Am nächsten Tage suchte ich mir eine Wohnung. Für die Meer-Enthusiasten ist Ostende eigentlich nur 1500 Meter lang und etwa 10 Meter breit; so lang und so breit ist beiläufig „La Digue", der Damm, welcher die Stadt gegen das Meer abschließt und schützt. Auf diesem Damme stehen einige Hotels, der Cursaal mit seiner Dependenz, Cercle des Bains und einige Privathäuser, welche seit zwei Jahren allmälig gebaut wurden. Das ist das Goldviertel von Ostende; denn wer da wohnen will, muß den Boden mit Napoleons pflastern. Hier sind die Preise vier- und fünffach so hoch, als in den übrigen Theilen der Stadt, wo man zu sehr mäßigen Preisen recht comfortable Wohnungen beziehen, aber dafür das keineswegs ungewohnte Vergnügen des Beschauens gelb und grau gefärbter Häuserfronten oder höchstens unter einem schiefen Winkel und mit der Zugabe einer Aussicht auf wüstes Bauterrain ein Stückchen Meer genießen kann. Ich bescheide mich, au second zu wohnen, um den Tribut an den „propriétaire" nicht allzu fluthartig anschwellen zu lassen. Das Haus ist nett aber mit einer anderwärts ungewohnten Raum-Oeconomie erbaut. Die Stiege geht fast senkrecht hinauf, wie es in den kleinen deutschen Häusern des Mittelalters Sitte war, und sie ist so eng, daß eine corpulente Person vorerst auf vier Wochen nach Marienbad gehen müßte, um sich zu befähigen, über diese Stiege hinaufzukommen.

Endlich bin ich in meine Wohnung eingezogen. Es ist Abend. Ich setze mich auf den Balcon; vor mir liegt das weite Meer. Es ist Fluthzeit. Die Wellen rollen ihren weißen Brandungsschaum näher und näher. Die Düne mit ihrem gelben, feinen, weichen Sande scheint zurückzuweichen, indem sie Fluthen über sich hinrollen läßt. Die Wogen bäumen sich helmartig empor, wie kriegerisch anstürmend gegen das Ufer, und brechen in sich zusammen. Rastlos steigt das Wasser, immer tiefer in die Düne hinein feine Linien ziehend. Nun hat es den Steindamm erreicht und schlägt ihn und peitscht ihn, und es steigt noch und setzt den feuchten Fuß auf die Steinstufen, welche von der Sanddüne zum Damme heraufführen. Nun ist jede Handbreit Düne von dem Meere umspült. Dieses wogt zu meinen Füßen, und wohin der Blick reicht, sieht er die fluthige Masse, welche den zwischen Ländern gähnenden Abgrund füllt. Die unnennbare Meeresschönheit ist überwältigend. Der Himmel ist hell, wie durchsichtig rein. Der nach Westen zu neigende feurige Sonnenball giebt dem Firmamente eine grünlichblaue, von Goldtinten überleuchtete Färbung, und auf dem Meeresspiegel liegt es wie eine umgestürzte Goldsäule, welche müde ward, den Himmel zu tragen — das Sonnenleuchten, das sich vom fernen Horizont bis zum nahen Ufer dehnt. Ich sehe dieses Farbenspiel, ich höre das Brausen der Brandung und vergesse der Zeit. Das Auge wird nicht müde, auf das Meer zu schauen, in die Ferne zu schweifen. An den Grenzen des Horizonts werden weiße Segel sichtbar, als träte ein Gedankenspiel des Meeres wahrnehmbar in die Erscheinung. Und jetzt zeichnet sich eine schwarze Linie am Horizonte ab, welche näher rückt; es ist der Dampfer von Dover, welcher dem Hafen zusteuert und eine lange, weithin erkennbare breite Furche zieht, welche die Sonne wie einen Schrein mit ihrem Golde auslegt. Und neue Boote zeigen sich nah und fern, Lustboote, welche das Meer schaukelt, als wollte es sich mit ihnen wie mit einem Spielzeuge vergnügen.

Und zu dem Rauschen des Meeres ist schon lange ein anderes Rauschen, Summen, Surren hinzugekommen. Da unten auf dem Steindamme wogt eine glänzende Menschenmenge. Links ist der offene Pavillon des Cursaales, der mit Menschen vollgepfropft ist. Vor demselben sitzen dichtgedrängt die Damen und Herren der Badegesellschaft von Ostende, jene stickend, strickend, lesend, plaudernd, medisirend, in glänzenden geschmackvollen Toiletten, beste Pariser Muster, diese den verschiedenen Zweigen des galanten Ritterdienstes obliegend. Die Menschenmenge ist so dicht gesäet, daß sie einem andern promenirenden Theile der Badegesellschaft kaum eine schmale Gasse offenhält, durch welche sich dieser hindurchzwängt. So wogt die Menschenmasse zwischen dem Cursaale und dem Cercle du Phare hin und her — ein Pariser Boulevardtreiben, das fast bis Mitternacht währt. Der Pariser Zug ist angekommen. Die Zeitungs-Colporteure rufen die neuesten Pariser Zeitungen aus. Fi—fi—fi—ga—ga—ga—ro—ro—ro„Figaro"! schmettert ein höckeriger Blousenmann, selbst ein Figaro an Laune; die letzten Exemplare der Indépendance und des Journal de Cologne werden ausgeboten. Die Concertmusik tönt fröhlich aus dem Cursaale . . . Das Meer rauscht, und mit dem Rauschen mischt sich die Melodie: „Schaut den kecken Schnabel an" . . . . Lebhafter Applaus! Wer wird applaudirt? Das Meer oder die „Angot"-Musik? Es klingt da capo! Also es galt der Musik. Denn das Meer wiederholt sich zwar in jeder Secunde aber nicht auf Bestellung.

So lebt die ganze Fremdenwelt in Ostende von Vormittag bis in die Nacht hinein auf dem herrlichen massiven Damme. Von dem leichten Frühstück an, welches von den Meisten vor dem Baden genommen wird, bis zum Plat du jour zwischen 12 und 2 Uhr und bis zur Table d'hôte um 5 Uhr, sowie nach derselben, nach dieser erst recht, concentrirt sich das Saisonleben auf La Digue. Die Badegäste, welche in der Stadt wohnen, verbringen ihre Zeit auf dem Damme, um sich von der Seeluft anwehen zu lassen, und jene, die an der Digue selbst wohnen, müssen doch, wenn sie weiblichen Geschlechtes sind, ihre Toiletten, wenn sie Ehemänner sind, ihre Frauen daselbst spazieren führen!

Während meiner Anwesenheit in Ostende wurde in Middelkerke, eine Stunde von Ostende, ein neues Seebad inaugurirt. Der Gouverneur sprach bei dem Inaugurations-Bankett einen Toast auf den Badeort, dem er den Beinamen „modest" gab. In diesem neuen Badeorte sind ganz nahe am Meere Brunnen mit dem besten Trinkwasser, der Neid der ganzen Umgegend, ja selbst weiterer Landestheile; denn ich hörte den Stoßseufzer: „Si Bruxelles avait ça!" Die ganze belgische Küste wird bald buchstäblich kein Dorf mehr ohne Seebad aufweisen. Die gesammte Küstenbevölkerung richtet sich ein, von den Fremden zu leben, eine Art Schweiz. In Middelkerke war auch Gelegenheit, den officiellen belgischen Sprachdualismus kennen zu lernen. Der Gouverneur sprach zuerst Vlämisch und dann Französisch. Die vlämische Sprache führt überhaupt ein sehr kräftiges Leben. Die Einwohner sprechen Französisch mit den Fremden. Aber wenn sie ihrer internationalen Aufgabe genügt haben, dann lassen sie sich im Vlämischen gehen. Das Französische ist der Galafrack, das Vlämische das Hauskleid. Keine Kundmachung, keine Anzeige erscheint, welche nicht neben dem französischen auch den vlämischen Text hätte. Die Vlämen sprechen auch vielfach Deutsch, eine Art Vlämisch-Deutsch, indem das Vlämische, ein niederdeutscher Dialect, sehr leicht in's Schriftdeutsche hinüberleitet.

Ostende hat das Meer. Anderes bietet es nicht. Die Gegend ist sandig, flach und öde. Die Stadtvertretung hat den Versuch gemacht, eine grüne Oase in diese Sandwüste zu dichten: sie schuf den Park Leopold. Der Versuch ist nicht geglückt. Das Grün schillert in's Graue, die Wege sind mit Flugsand überdeckt, nirgends eine eigentliche Erquickung. Vielleicht wenn Ostende ausgebaut sein wird, daß dann die Häuser den Park mehr schützen. Die Stadtverwaltung thut übrigens sehr viel für die Verschönerung. Eben jetzt hat sie wieder Arbeiten zur Vergrößerung des Cursaales an der Digue ausgeschrieben, welche bei 800 000 Francs in Anspruch nehmen.

unternommen. Die türkischen Friedensbedingungen sind noch nicht bekannt, es wird viel darüber gefabelt; Klapka schreibt, die Pforte fordere die zeitweilige Besetzung dreier strategischer Punkte in den Thälern des Timok, der Morawa und der Drina. Soviel kann man schon voraussagen, daß den Bedingungen der Pforte seitens der Mächte Forderungen ganz anderer Art gegenübergestellt werden. Es ist eine europäische Angelegenheit ersten Ranges und actuellster Bedeutung, in den mittelbaren und unmittelbaren Gebieten des osmanischen Reiches Zustände und zwar mit der Bürgschaft der Dauerhaftigkeit herzustellen, welche der christlichen Bevölkerung gestatten, in Frieden und Ruhe ihrer Eigenart gemäß zu leben und sie von jeder Sorge um eine blutige Rache der an der eigenen Existenzfähigkeit verzweifelnden Osmanli befreien. Denn ohne eine solche Bürgschaft friedlicher Zustände ist Europa, auch wenn jetzt ein Friedensvertrag zwischen der Pforte einerseits und Serbien und Montenegro andererseits zu Stande käme, keinen Tag sicher, von Neuem durch Berichte über unerhörte Greuel, verübt gegen die christliche Bevölkerung im osmanischen Reich, aus seiner Ruhe aufgeschreckt zu werden.

## Deutschland.

△ Berlin, 11. Sept. Aus dem Besoldungsetat der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung geht u. A. hervor, daß bei den Post und Telegraphenämtern thätig sind: 542 Vorsteher von Postämtern I. Klasse; 43 Vorsteher von Telegraphenämtern I. Klasse; 35 Vorsteher von Bahnpostämtern; 1 Director und 1 Inspector des Postzeitungsamtes; 1 Controleur, 1 Kassirer beim Postzeitungsamt; 60 Kassirer bei den Post- und Telegraphenämtern I. Klasse; 480 Ober-Post- und Telegraphensecretäre; 4222 Post- und Telegraphensecretäre; 566 Vorsteher von Postämtern II. Klasse; 1700 Obertelegraphisten; 2970 Vorsteher von Postämtern III. Klasse; 1505 Postassistenten; 1138 Telegraphenassistenten und Telegraphisten; 93 Telegraphen-Gehilfinnen. Die Zahl der Unterbeamten im inneren Dienste bei den Post- und Telegraphenanstalten im Postbestellungs- und Postbegleitungsdienste beläuft sich auf 10 335 Mann u. s. f. — Die Anleihe, welche die Stadt Berlin zu Zwecken der Canalisations-Anlagen aufgenommen hat, ist nach einer heute Morgen geschlossenen Vereinbarung zur Hälfte, also auf Höhe von 15 Mill. Mark, von der Deutschen Bank und dem Bankierhause Jacob Landau hierselbst übernommen worden. — Die Rückkehr der hier garnisonirenden Regimenter des Garde-Corps vom Manöver nach Berlin wird am 21. d. M. erfolgen und die Entlassung der Reserven sich unmittelbar daran anschließen.

* Der heutige „Reichsanzeiger" bringt die Ernennung des Rechtsanwalt Schmückert zum Rathe bei dem Oberverwaltungsgericht.

— Obertribunalrath Schweitzer, welcher dem höchsten preußischen Gerichtshofe 21 Jahre hindurch angehört hat, ist am 8. d. M. in seinem 68. Lebensjahre gestorben.

— Der „Times" wird aus Paris telegraphirt, daß die französische Regierung zur Ausstellung 1878 für England und Deutschland Ehrenplätze, nämlich die beiden Ecken des Gebäudes, reservirt habe.

— Beim ersten Bataillon des Eisenbahn-Regiments sind in letzter Zeit Erkrankungen der Mannschaften am Typhus so zahlreich vorgekommen, daß genanntes Bataillon heute die bisher innegehabten Baracken bei Moabit verlassen und Bürgerquartiere im Potsdamer Stadtviertel beziehen mußte.

Posen, 11. September. Am Sonnabend fand eine Volksversammlung statt, welche von dem Vorstande des Posener Wahlvereins berufen war. Es wurde beschlossen, diesen Vorstand zum Wahlcomite mit dem Rechte der Cooptation zu ernennen, und ferner: dies Wahlcomite zu beauftragen: 1) mit allen Kräften für die Wahl eines deutschen, liberalen, mit unseren Verhältnissen vertrauten Abgeordneten der Stadt Posen zu wirken, 2) eine Kandidatenliste aufzustellen, und diese einer demnächst zu berufenden Volksversammlung vorzulegen.

## Oesterreich-Ungarn.

Triest, 9. Sept. Heute Morgens sind 30 in Klagenfurt internirt gewesene türkische Soldaten hier eingetroffen. Dieselben wurden freigelassen und sind mit dem heutigen Lloyddampfer nach Antivari abgereist. Die Freilassung der internirt gewesenen Insurgenten wird erwartet.

Agram, 9. Sept. Eine Deputation bosnischer Flüchtlinge begab sich vorgestern zum General Mollinary und übergab ein Gesuch, die Regierung möge sie vor Hungersnoth schützen, da sie nichts verdienen könnten.

* Lemberg, 9. Sept. Die Stadt Bursztyn ist abgebrannt. Der Schaden beträgt über eine halbe Million.

## Frankreich.

×× Paris, 10. Sept. Der Aufenthalt Mac Mahon's in Lyon ist durch einen bisher nicht völlig aufgeklärten Zwischenfall in der Präfectur gestört worden; im Uebrigen hat nach den uns vorliegenden Berichten die Lyoner Bevölkerung den Präsidenten der Republik freundlich aufgenommen. Die Präfectur hatte die Unschicklichkeit begangen, die Präsentation mit den höheren Beamten statt mit dem Generalrath und Arrondissementsrath zu beginnen. Die Vorstellung dauerte schon eine Viertelstunde, als der Generalrath, der in einem benachbarten Saale versammelt war, erfuhr, daß sie im Gange. Mehrere Mitglieder erklärten sich zurückziehen zu wollen. Der Präfect, der davon hörte, schickte einen Secretär mit der Erklärung, man werde sofort die Präsentation unterbrechen, um die Herren einzuführen; aber der Generalrath lehnte ab und zog sich zurück. Einige Mitglieder, so berichtet der erwähnte Correspondent, riefen beim Hinaustreten auf die Straße: Vive la République! Vive l'amnestie! ohne jedoch großen Anklang zu finden. Die Folge dieses Begebnisses war, daß die vom Generalrathspräsidenten Terver vorbereitete und schon den Blättern mitgetheilte Ansprache an Mac Mahon unterblieb. Sie enthielt unter Anderem folgenden Passus: „Wir danken Ihnen für Ihren Besuch und sprechen gleichzeitig unser Vertrauen aus, daß der Bürger, welcher die Mission erhalten hat, die Entscheidungen des Nationalwillens auszuführen, es jederzeit verstehen wird, sich den Partei-Einflüssen zu entziehen, und daß er seinem Mandat treu bleiben wird, indem er der gesetzlichen Regierung, welche eine Regierung der Gerechtigkeit und aufrichtigen Freiheit sein muß, Achtung verschafft. Wenn irgend ein Vorrecht den Mann versuchen kann, welchen das Gesetz an die Spitze der Nation gestellt hat und welchen wir alle achten müssen, so muß ihm besonders das Recht theuer sein, welches ihm gestattet, durch eine gerechte Gnade die schmerzlichen Spuren einer traurigen Zeit zu tilgen. Durch solche Mittel, Herr Präsident, wird es Ihnen leicht werden, die Dankbarkeit der Einzelnen und die achtungsvolle Ergebenheit Aller zu gewinnen." Es steht dahin, ob der Text dieser Rede zu der Herbeiführung jenes Zwischenfalls beigetragen hat; genug, mit den Generalräthen entfernte sich ein Theil der Mitglieder des Arrondissements- und des Gemeinderaths. Der Generalrath setzte unmittelbar darauf einen Protest auf, und der zum Diner in der Präfectur eingeladene Präsident Terver richtete an Mac Mahon folgenden Absagebrief: „Angesichts der Anstandsverletzung, welche den Generalrath der Ehre beraubt hat, Ihnen vorgestellt zu werden, bitte ich Sie, mich entschuldigen zu wollen, wenn ich Ihrer Einladung nicht Folge leiste."

Lyon, 10. Sept. Auf die Empfangsanrede des Präsidenten der hiesigen Handelskammer erwiederte der Marschall-Präsident mit einer längeren Rede, in der er der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck gab, daß recht bald ein Zeitabschnitt eintrete, wo die militärischen Rücksichten in den Hintergrund träten und wo man sich ausschließlich friedlichen Beschäftigungen hingeben könne. Was die Handelsverträge mit anderen Nationen und deren Erneuerung betreffe, so sei die Regierung mit dieser Frage beschäftigt. Dieselbe halte es aber für vortheilhafter, zunächst alle Handelsverträge ablaufen zu lassen, um dieselben dann gleichzeitig gemeinsam zu erneuern. Wenn auf diese Weise alle Nationen durch einen gemeinsamen Vertrag mit einander verbunden wären, würden dieselben durch das gemeinsame Interesse in einer gleichsam solidarischen Weise an Erhaltung des Friedens betheiligt sein. (W. T.)

## Spanien.

Madrid, 5. September. Der Hof soll am 12. d. nach Madrid zurückkehren. Isabella wird am 23. d. hier erwartet. Ihr Aufenthalt dürfte, wie schon wiederholt versichert wurde, nur wenige Tage währen. Die Gemächer im Alcazar zu Sevilla, welche sie aufnehmen sollen, sind bereits gänzlich hergestellt.

— 10. Sept. Wegen des Verfahrens des Unterpräfecten von Port Mahon (auf Minorca) ist eine Untersuchung angeordnet, und derselbe soll wenn sich ergiebt, daß er wider die Verfassungsartikel in Betreff der religiösen Toleranz verstoßen hat, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. (Derselbe hatte die Abhaltung des protestantischen Gottesdienstes verboten.) (W. T.)

## Türkei.

Konstantinopel, 5. Sept. Die ersten Handlungen des neuen Sultans machen im Ganzen einen entschieden günstigen Eindruck. Namentlich ist das menschliche Verhalten des Sultans gegen seinen entthronten Bruder und gegen die Söhne des Abdul Aziz zu loben. Der kranke Murad wurde am Tage der Thronbesteigung Hamid's mit kaiserlichen Ehren von Dolma-Bagdsche nach dem prachtvollen Tscheragan-Palast als Ruhesitz übergeführt; der Ex-Sultan selbst in vierspänniger Equipage, die Ex-Valide, der Harem und der Hofstaat ebenfalls auf ehrenvolle Weise und mit allem Gepäck. Am Sonnabend kam Sultan Hamid sogar persönlich nach Tscheragan und ließ sich die Sicherheit und gute Pflege des Kranken angelegen sein. Dr. Capoleone wurde als Murad's Leibarzt belassen, doch spricht man im Palast davon, daß noch einmal ein anderer — ein Wiener Arzt berufen werden solle, um die rationelle Behandlung des Kranken auf jeden Fall zu sichern. Auf Dr. Leidesdorf ist Hamid schlecht zu sprechen, weil dieser seinen Wunsch, die Wahrheit über den Zustand seines Bruders zu erfahren, unerfüllt ließ und auch dem Thronfolger unzugänglich blieb. Daraus folgt natürlich umgekehrt, daß Dr. Leidesdorf's kürzlich in der „Deutschen Zeitung" mitgetheiltes Urtheil über Hamid nicht aus persönlicher Bekanntschaft geschöpft ist. Ebenso edel bezeigte sich Sultan Hamid gegen seine Cousins, die Söhne des Abdul Aziz, die Prinzen Jussuff Izzedin und Djelal Eddin, die er sogleich am Freitag in Dolma-Bagdsche empfing, und denen er eröffnete, daß sie von der alten Etikette, das heißt Gefangenschaft, befreit, hinfort sollten leben können, wie europäische Prinzen. — Während der Krönungsfeier wurde dem neuen Sultan ein Sohn geboren, was von dem Volke als glückliches Vorzeichen aufgefaßt wird.

## Rumänien.

P. C. Bukarest, 5. September. Die Getreide-Ernte ist in Rumänien sehr ungünstig ausgefallen. Der Weizen ist sehr leicht und brandig; auch das quantitative Ergebniß der Ernte läßt sehr viel zu wünschen übrig. Auf unserem Geldmarkte herrschte eine bisher noch nicht gekannte Krise; alle Geschäfte stocken, und wir befinden uns, auch in politischer Beziehung, in einer geradezu bedenklichen Lage.

## Australien.

— Aus Adelaide wird unterm 31. August telegraphisch gemeldet: Die neuesten Berichte über die Ernte-Aussichten in Süd-Australien schildern dieselben als sehr ungünstige.

---

## Danzig, 12. September.

* Die Eröffnung des Provinziallandtages findet am 26. September, 12 Uhr Mittags, in Königsberg im Saale der deutschen Ressource statt.

* Nach dem Dt. Eylauer „Boten" wird die landespolizeiliche Abnahme der Strecke Dt. Eylau-Montowo der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn am 15. d. M., die Eröffnung am 1. October erfolgen.

— Nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 20. April 1876 kann neben der Defraudationsstrafe auf eine Ordnungsstrafe erkannt werden, wenn die zur Bierbereitung verwendete Biercouleur an einem der Steuerbehörde nicht angemeldeten Orte aufbewahrt war.

* Verkauft sind folgende Grundstücke: 1) Lastadie No. 6 von den Julius Wolff'chen Eheleuten an das Fräulein Marianne Döring für 17 100 M. 2) Große Oelmühlengasse No. 5 von dem Dampfbootführer Julius Loch an die Wittwe Caroline Wichert, geb. Lietz für 4490 M. 3) II. Neugarten No. 964 von dem Kaufm. Otto Glaß an die Frau Johanna Schilke, geb. Willmowski für 12 000 M. 4) Hundegasse No. 79 von dem Kaufmann Steffens an den Malermeister Carl Schirmer für 37 500 M. 5) Fleischergasse No. 84 von den Magistrats-Bureau-Assistenten Winterfeldt'schen Eheleuten an den Rentier Carl Lutze für 15 000 M. 6) Langgarten No. 78 von den Schiffscapitän Robert Domke'schen Eheleuten an den Kaufmann Jacob Friedrich Ernst Domanski für 18 750 M. 7) Hopfengasse No. 13 von dem Kornwerfer Gustav Kuhn an den Kaufmann George Monglowski für 22 200 M.

* Gegenwärtig ist zur wirksamen Unterstützung der auf Erzielung einer regelmäßigen Theilnahme der schulpflichtigen Mädchen an dem Unterrichte in weiblichen Handarbeiten gerichteten Bemühungen angeordnet worden, die Versäumnisse dieses untrennbaren Theiles des obligatorischen Schulunterrichtes mit besonderer Aufmerksamkeit zu behandeln und genau nach Maßgabe der deshalb bestehenden Verordnungen zur Strafe zu ziehen.

* Der bisherige Eisenbahn-Abtheilungs-Baumeister Breidsprecher zu Marienburg ist vom Verwaltungsrathe zum technischen Director der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn erwählt und vom Ministerium bestätigt worden. — Zwischen den Ostbahnstationen Danzig, Elbing und Dirschau und den neuen Eisenbahnstationen Riesenburg und Rosenberg wird vom 15. September ab eine directe Personen- und Gepäckbeförderung eingerichtet werden. (N. W. d. Z.)

* Schrempel, Proviant-Amts-Control. in Graudenz, ist nach Braunschweig, Hoffmann, Proviant-Amts-Assistent in Bromberg, nach Hagenau und v. Karger, Proviant-Amts-Assistent in Hagenau, nach Bromberg versetzt.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Arbeiter R. wegen Hausfriedenbruchs und Angriff gegen einen Beamten im Dienst; der Arbeiter T. wegen Diebstahls; der Knecht N. wegen Diebstahls; der Arbeiter M. wegen Angriff gegen einen Beamten im Dienst; der Arbeiter S. wegen Diebstahls; die Arbeiter M., W., C., H. und M., weil sie dem Capitän L. Tauwerk vom Schiffe gestohlen und hierbei dessen 3 Hunde vergiftet haben; der Maurergesell S. wegen Mißhandlung; der Arbeiter L. wegen Widerstandes und Beleidigung eines Beamten im Dienste; der Barbier G. und der Arbeiter N. wegen Schlägerei und Erregung eines Volksauflaufs.

Gestohlen: der unverehelichten S. aus einer Kammer mittelst Einschleichens 1 schwarzer Lintrock, 1 Lintrock mit rother Borte, eine braune Schooßtaille, 1 Nesselhemde, 1 Taschentuch, 1 Paar Schnürschuhe, 1 brauner Strohhut, 1 rother Shlips, 1 braunwollener Strumpf, 1 unechte Brosche; dem Tischlergesellen H. 1 Doppelhobel und Schrobhobel mit Eisen; dem Kaufmann S. 6 silberne Theelöffel mit gepreßtem Stiel gez. A. E. d. 7. August 1851, 5 silberne Eßlöffel, gez. A. v. d. See, 1 silberner Eßlöffel, gez. A. v. S. d. 27. Novbr., 1 silberner Gemüselöffel; der Frau Hauptmann R. auf dem Wege von der Sparkasse bis zur Poststraße eine dunkelbraune Geldtasche mit Broncebügel, enthaltend: 4 Einhundert-Markscheine, 4 Fünf-Markscheine, 4 M. 30 ₰ in kleinen Münzen, 1 kleiner Schlüssel und 3 Bade-Billets von Janzen; dem Bierfahrer S. zu verschiedenen Malen Liqueurflaschen vom Wagen; als einer der Diebe ist der 13jährige Junge R. ermittelt.

Der 51 Jahre alte Bernsteinarbeiter Aug. Z. hat sich am 8. d. Abends in seiner Wohnung Junkergasse 10 erhängt. Z. war dem Trunk ergeben und seit mehreren Wochen ohne Beschäftigung.

Gestern morgens 7 Uhr stürzte die kleine anderthalbjährige Grete Mannheimer, als sie von ihrem Pflegevater, auf dem Fensterkopfe sitzend, gespeist wurde und Jener einen Augenblick sich wegwendete, um nach seinen eigenen sich zankenden Kindern zu sehen, drei Stockwerke tief auf das Pflaster der Johannisgasse hinab und blieb augenblicklich todt. Der auswärts wohnende Vater des kleinen Mädchens war gerade Tages vorher angekommen, um sein Kind nach Hause zu holen.

Der geisteskranke Maschinist Z. sprang am 8. d. Mts., 3 Uhr, als er einen Augenblick unbewacht war, aus dem Fenster seiner 2 Stock hoch belegenen Krankenstube hinaus und zerbrach sich beim Niederstürzen den linken Fuß über dem Knöchel. Gestern Nachmittags 1½ Uhr fiel der Maurergeselle W. vom Baugerüste an der Königl. Artillerie-Werkstatt 2 Stock tief zur Erde, ohne sich Schaden zu thun. Die Heftigkeit des Falles wurde dadurch gemäßigt, daß er während desselben an einem Nagel des Gerüstes hängen blieb, bis die Hose zerriß und erst dann weiter hinabfiel. Heute früh 7½ Uhr wurde an dem Gitter vor der Schleuse der Großen Mühle die Leiche eines Mannes vorgefunden. Dieselbe ist als die des Israeliten Meyer Rosenthal recognoscirt. Derselbe soll geistesschwach gewesen sein und wird wahrscheinlich in einem Anfalle von Wahnsinn sich ertränkt haben oder in's Wasser gefallen sein.

Strafanträge sind gestellt: Gegen die Arbeiter P. und K., weil dieselben den Töpfergesellen M. durch Schläge mit einem Fasse auf den Kopf und Messerstiche sehr erheblich gemißhandelt und dem Schankwirth Sch. ein Schaufenster und mehrere Flaschen zerschlagen haben; gegen das Dienstmädchen Laura N. wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs.

Die gestern als verloren gemeldeten 305 M. sind ermittelt und werden dem Eigenthümer zurückgestellt werden.

* Aus dem Kreise Marienwerder wird dem „Ges." geschrieben, daß die freisinnige Partei des Kreises statt des bisherigen Abg. Herrn Kurtius-Altjahn, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, Herr Gerichts-Director Wetzki als Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufzustellen gedenkt.

Vandsburg, 8. September. Der gestern hier tagende landwirthschaftliche Verein, der nur von einigen zwanzig Mitgliedern besucht war, beschloß, hierselbst eine Molkereigenossenschaft mit vorläufig etwa 90 Kühen einzurichten. Die Berathung des Statuts soll in der nächsten Sitzung, am 1. October, stattfinden. (Ges.)

Elbing, 12. September. Herrn Dr. Nagel, dem Dirigenten der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule, ist vom Cultusminister der ehrenvolle Auftrag geworden, die Fortbildungsschulen in Süd-Deutschland zu besuchen und dem Minister über das Resultat der dort gemachten Erfahrungen Bericht zu erstatten. In Folge dieses Auftrages hat Herr Dr. Nagel einen vierwöchentlichen Urlaub nachgesucht und erhalten. (Altpr. Ztg.)

⸸⸸ Strasburg, 11. September. Sonnabend fand im hiesigen Schützenhause eine Versammlung zur Berathung über die Wahl eines Abgeordneten für den Landtag statt. Herr Matthoes-Guttowo hatte diese berufen. Derselbe eröffnete die Sitzung und machte Vorschläge in Bezug auf die zu wählenden Candidaten, wobei er sich gleichzeitig als Gegner des bisherigen Abg. Kallenbach hinstellte. Die sehr zahlreich erschienenen Land- und Stadtbewohner forderten zunächst Constituirung durch Wahl eines Vorsitzenden, und es wurde als solcher Herr Kallenbach, ein Stellvertreter für denselben und ein Schriftführer erwählt. Der Vorsitzende ergriff das Wort für Bildung eines Kreis-Comités und Wahl eines deutschen Candidaten. Die Versammlung wünschte zunächst einen Rechenschaftsbericht von dem bisherigen Abgeordneten; Hr. Kallenbach referirte über seine Wirksamkeit als Abgeordneter und beantwortete die an ihn gerichteten Interpellationen in vollständig befriedigender Weise. Es wurden hierauf Vorschläge für den künftig zu wählenden Abgeordneten laut. Als Candidaten wurden genannt: die Herren Rechtsanwalt Kallenbach, der frühere Landrath des Kreises Henning, Amtmann Weissermel-Amt Strasburg, Gutsbesitzer Hauptmann Haukwitz-Jgliszczysno, Gutsbesitzer Reichel-Buczeck. Herr Weissermel lehnte ab, worauf von den anderweiten Candidaten verlangt wurde, daß sie sich über ihre politischen Ansichten äußern sollten. Herr Hankwitz, der zunächst das Wort erhielt, stellte sich auf den nationalliberalen Standpunkt und erklärte, mit der Regierung gehen zu wollen; Herr Reichel sprach in gleichem Sinne. Hierauf legte Herr Kallenbach seine Ansichten unter großer Aufmerksamkeit der Versammlung dar und sprach namentlich unter lebhaftem Beifall gegen das um sich greifende Agrarierthum. Schließlich wurde ein Kreis-Comité gewählt, das die Wahl eines deutschen Candidaten in die Hand nehmen solle. Die Wiederwahl des Herrn Kallenbach scheint vollkommen gesichert.

⚭ Schwetz a. W., 11. Sept. Am 28. d. M. wird auf dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen K. Holzhofe zu Schönau — Przechowo — die alljährlich vom Forstfiscus veranstaltete Holzauction, die vorzugsweise dazu dient, unsere ganze Umgegend mit dem erforderlichen Holzbedarf für das ganze Jahr zu versehen, abgehalten werden. Das hier zum Verkauf gelangende Holz, aus Birken-, Erlen- und Kiefernkloben bestehend, wird während des Sommers aus den Wäldern der Tuchler Haide auf dem Schwarzwasser heruntergeflößt, in Schönau aufgefischt und auf dem colossalen Holzhofe, der von einem eigens zur Bewachung des Holzes angestellten Forstbeamten bewirthschaftet wird, in langen sogenannten Schranken mit fortlaufenden Nummern zu 20 bis 250 Raummeter Inhalt aufgestellt. In diesem Jahre soll der Transport auf dem Schwarzwasser viel schwieriger und demnach kostspieliger als zuvor gewesen sein, da bei der Dürre das Wasser stellenweise so seicht gewesen sein soll, daß sich ganze Holzberge aufthürmten. Selbstredend sind hierdurch, sowie durch die höhern Arbeitslöhne nicht unbedeutende Mehrkosten dem Forstfiscus erwachsen, weshalb dann auch die diesjährigen Anforderungspreise durchschnittlich um $16\frac{2}{3}$ pCt. höher als im Vorjahre gestellt sind. Diese und mancherlei andere Umstände mögen auch wohl die Veranlassung gewesen sein, daß in diesem Jahre ca. 12 757 Raummeter Holz weniger als in früheren Jahren heruntergeflößt worden; möglicherweise sind auch schon an Ort und Stelle, in der Nähe des Ostbahnhofes Czersk, bedeutendere Quantitäten an auswärtige Käufer abgelassen. Die Holzpreise werden nach unserm Dafürhalten in diesem Jahre niedriger als die vorjährigen sein, weil die hiesigen Holzhändler, Speculanten, Kaufleute ꝛc. noch bedeutende Holzvorräthe besitzen, die sie wiederholt recht billig feilbieten. Die Anforderungspreise sind für Birken-Kloben 6 M., birkene Knüppel 5 M., erlen Kloben 5 M., erlen Knüppel 4 M., kiefern Kloben 4 M., kiefern Knüppelholz 3 M. pro Raummeter.

§ Tuchel, 11. Sept. Seit Kurzem ist unser Seminar durch Einrichtung der dritten Klasse vollständig; dasselbe zählt jetzt 78 Schüler, und die noch fehlenden Lehrkräfte treffen in nächster Zeit ein. Was aber das Gebäude anbetrifft, in welchem der Unterricht ertheilt wird, so läßt es sehr viel zu wünschen übrig. Dasselbe, allerdings nur einstweilen zu diesem Zwecke in Gebrauch genommen, gewährt für die einzelnen Klassen einen äußerst beschränkten Raum, namentlich aber entspricht das größeste Zimmer den Anforderungen an eine Aula nicht im Geringsten. Nach unserer Schätzung faßt dieses Zimmer höchstens 70 Personen; es könnte also ein öffentlicher Redeactus nur unter Betheiligung eines Theiles der Schüler statthaben, fremde Zuhörer wären aber von selbst ausgeschlossen. Der Hofraum zu diesem Gebäude ist eigentlich nur ein schmaler Gang; ein Raum zur Aufstapelung von Holzvorräthen für den Winter ist garnicht vorhanden, ebenso fehlt ein Tummelplatz für die Kinder der Uebungsschule in den Freistunden. Wie die Oberbehörde sich so entschieden ausgesprochenen Mängeln gegenüber von Jahr zu Jahr ruhig zusehend verhalten kann, ohne den längst projectirten Seminarbau auf den neuen Etat zu bringen, ist uns bei der sonst so anerkennenswerthen Fürsorge derselben für das Schulwesen, namentlich da auch kaum noch die nöthigen Lehrerwohnungen am Orte aufzutreiben sind, vollständig unbegreiflich. Hoffentlich schafft das nächste Jahr die so nothwendige Abhilfe.

Thorn, 11. Sept. Auf der Thorn-Insterburger Eisenbahnstrecke sind in Folge der wolkenbruchartigen Regengüsse in letzter Woche bedeutende Beschädigungen des Bahnkörpers vorgekommen. Bei Langainen zwischen Wartenburg und Allenstein, ferner zwischen Dönhofsstädt und Korschen bei Rothfließ und Bergenthal sind die Eisenbahndämme so stark von den Regengüssen unterwaschen worden, daß bedeutende Dammrutschungen vorkamen, welche auf mehrere Stunden den Eisenbahnbetrieb vollständig hemmten. Die entstandenen Schäden sind jedoch bereits wieder ausgebessert, so daß der Betrieb wieder ein regelmäßiger ist.

Graudenz, 11. Sept. Vergangenen Sonnabend trat das von der Wahlversammlung am 3. Sept. ernannte Wahlcomité zusammen. Man beschloß, mit dem früher im Adler gewählten Comité sich in Verbindung zu setzen, um eine große Wählerversammlung einzuberufen. Es soll deshalb eine gemeinsame Besprechung beider Comités nächsten Sonnabend stattfinden. Ferner einigte sich das Schützenhaus-Comité dahin, an der Candidatur des Kreisgerichtsdirectors Worzewski von Seiten der Fortschrittspartei festzuhalten. Es muß hervorgehoben werden, daß diese Candidatur bei den Herren vom Lande, die dem Comité angehören, vielen Anklang fand, und einer derselben konnte mittheilen, daß für Herrn Worzewski auch im Rosenberger Kreise, besonders in der Riesenburger Gegend, eine gute Meinung vorhanden sei. (G.)

Königsberg, 11. Sept. Auf Befehl des Kaisers ist das Manöver aufgehoben worden, und die Truppen kehren morgen wieder hierher zurück. In Folge der abnormen Witterungsverhältnisse war gestern, wie die „K. H. Z." berichtet, der Kaiser telegraphisch um diese Ordre gebeten worden. Der Boden ist in Folge der heftigen Regengüsse der letzten Tage überall so aufgeweicht, daß die Truppen sich auf solchem nicht zu bewegen vermögen. Das Bivouak, welches in der Nacht zum Sonnabend zwischen Neuhausen und Powunden stattfinden sollte, mußte deshalb noch kurz vor dem Beginn desselben abgesagt werden. — Dieselbe Zeitung berichtet: Der orkanartige Südwest-Sturm, der in der Nacht zum Sonntag hauste, verbunden mit dem heftigen Regen, der fast 14 Stunden lang ohne Unterbrechung vom Himmel herabgeströmt war, machte den Pregel so enorm anschwellen, wie seit Jahren nicht. Das Wasser überfluthete Straßen und drang in die Keller der Häuser ein, die dadurch sehr zu leiden gehabt haben. Der Nasse Garten stand noch gestern unter Wasser. Die Nacht war entsetzlich, Dachpfannen wurden von den Häusern geschleudert, Zäune umgerissen, Bäume entwurzelt, in den Gärten lagen die Gänge voll von Baumästen, man konnte über dieselben kaum hinweg, und die Vögel waren durch das Unwetter zu Boden geschleudert worden, man fand sie am Morgen in Massen todt an der Erde liegen. Am Nassen Garten hatten die Fluthen den das Wiesenterrain schützenden Damm durchbrochen und somit alles darauf befindliche Heu fortgeschwemmt. Von Holstein bis zur Stadt und von hier bis Arnau glichen die Fluren einem großen See. Um den Schrecken noch zu erhöhen, hörte man gegen Mitternacht auch noch die Feuerwehr durch die Straßen rasseln. Dieselbe war jedoch nur Vorsichts halber nach der G. und J.'schen Kalkbrennerei requirirt, indem man befürchtete, daß man bei dem orkanartigen Sturm nicht Herr der Gluthen im Ofen werden könnte. Aber auch die

Eisenbahnen sollten von der Gefahr nicht verschont bleiben. Denn in Folge eines Dammdurchbruchs mußte diesseits Tapiau der von Eydtkuhnen nach hierher fahrende Eilzug im Wasser liegen bleiben, was die hiesige Verwaltung veranlaßte, sofort mehrere Betriebs- und Baubeamte und Arbeiter mittelst Extrazuges zur Hilfe abzusenden. Um den Betrieb nicht noch erheblicher zu stören, wurde von hier nach der Richtung Berlin ebenfalls ein Extrazug abgelassen. Diese Maßregel hat sich auch sehr zweckmäßig erwiesen, denn der gegen 12 Uhr erwartete Eilzug traf erst Morgens hier ein. Ebenso traf auch von Pillau eine Depesche ein, welche die Mittheilung machte, daß bei Alt Pillau der Bahnkörper vom Wasser unterspült und überfluthet sei, und der Zug von hier nicht abgelassen werden sollte, bis der Schaden hergestellt sein würde. Leider sollen auch auf dem Haff mehrere Unglücksfälle vorgekommen sein, worüber jedoch bis zu dieser Stunde noch die speciellen Nachrichten fehlen.

Cranz, 10. September. Mit dem gestrigen großen Nordweststurm hat die diesjährige Badesaison plötzlich ihr Ende erreicht; die noch anwesenden Badegäste rüsten sich zur eiligen Abreise. Das Wetter war hier so fürchterlich, daß in der Nacht die Badebuden in Sicherheit gebracht werden mußten; trotzdem sind jedoch mehrere vernichtet. Das Haus neben der Treppe am Corso ist von den Fluthen so unterminirt, daß die Bewohner es noch Nachts verlassen mußten, und die Ortspolizei sich gezwungen sah, dasselbe sofort zu schließen. (K. H. Z.)

Tilsit. In der Sitzung des hiesigen Kreisgerichts am Freitag wurde in der oft besprochenen Postdiebstahlssache das Urtheil gefällt. Verurtheilt wurden der Postillon Michel Ademeit zu 3, sein Bruder David, seines Zeichens ein Schneider, zu 2½ Jahren, die Ademeit'schen Eheleute wegen Hehlerei zu 9 Monat Gefängniß.

-k Mohrungen, 10. Sept. Wie wir aus glaubwürdiger Quelle erfahren, hat ein kürzlich nach unserm Nachbarstädtchen Liebstadt versetzter Assessor K. keine aus mehreren zusammenhängenden Zimmern bestehende Wohnung finden können und sich darüber beim Minister beschwert. Die an den dortigen Magistrat eingetroffene Antwort soll für den Fall, daß eine solche Wohnung nicht zu beschaffen wäre, von einer Verlegung der Gerichts-Commission sprechen. — Der Postenlauf vom 10. d. Mts. ab ist zwischen Mohrungen und Schlobitten folgender: Abgang aus Mohrungen 5 Uhr 55 Min. Nachmittags, Ankunft in Schlobitten 10 Uhr 50 Min. Abends. Zum Anschluß an den Personenzug nach Eydtkuhnen 11 Uhr 21 Min. Nachts. Abgang aus Schlobitten 4 Uhr früh. Ankunft in Mohrungen 8 Uhr 55 Min. Vormittags. — Seit einigen Tagen prangt ein in der Nähe des Marktes stehender Kastanienbaum im schönstem Frühlingsschmucke.

## Vermischtes.

Stuttgart, 8. Sept. Der Componist Gottfried Linder hat eine Oper: „Conradin von Schwaben," beendet. Der Stoff und die textuelle Grundlage zu dieser Oper stammt von der Großfürstin Vjera, der Gattin des Herzogs Eugen von Württemberg und Nichte der Königin Olga, die Bühnenbearbeitung des Librettos von Ernst Pasque in Darmstadt. Gottfried Linder ist der langjährige Musiklehrer der Großfürstin, welche eine große Vorliebe für Musik und Theater hegt.

Seebad Borkum, 4. Sept. Heute Mittag kurz vor 12 Uhr wurde in den Dünen der Buchhändler Schulz (aus der Filiale der Buchhandlung von W. Haynel in Emden) ermordet gefunden, so schreibt der „Bielef. Wächter". Der Schädel ist dem Ermordeten von beiden Seiten derartig verschlagen, daß das Gehirn herausgetreten ist. Als der That dringend verdächtig ist ein schon einige Wochen hier weilender junger Mann, Rudolf Thias aus Nolle bei Dissen, der noch des Abends vorher gegen 12 Uhr in der Restauration von Dr. Backer jun. mit Schulz zusammen war und mit dem Ermordeten allein nach Hause gegangen sein will, verhaftet worden. Auf der Insel ist man in der größten Aufregung und wartet mit Spannung auf die Herüberkunft des Gerichts von Aurich. Man glaubt allgemein an Raubmord. Schulz war ein junger schwächlicher Mann; da er wenige Tage nach der Ankunft auf der Insel bestohlen worden war, führte er seine ganze Baarschaft mit sich.

Wien, 11. September. Anastasius Grün's Auflösung wird stündlich erwartet.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Frankfurt a. M., 11. September. Effecten-Societät. Creditactien 121⅝, Franzosen 237⅛, Lombarden 62⅞, Galizier 172¼, Reichsbank —, 1860er Loose 101⅝. Still.

Amsterdam, 11. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine matt, ᵽr Novbr. 276, ᵽr März 290. — Roggen loco und auf Termine unverändert, ᵽr October 180, ᵽr März 190. — Raps loco —, ᵽr Herbst 408 Fl., ᵽr April 423 Fl. — Rüböl loco 39¾, ᵽr Herbst 39¾, ᵽr Mai 41¼.

Hamburg, 11. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester. — Roggen loco fest, auf Termine fester. — Weizen ᵽr Sept.-Octbr. 126ᵼ 1000 Kilo 199 Br., 198 Gd., ᵽr Nov.-Dezbr. 126ᵼ 206 Br., 205 Gd. — Roggen ᵽr Sept.-Octbr. 1000 Kilo 146 Br., 145 Gd., ᵽr Novbr.-Dezbr. 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 71, ᵽr October 70½, ᵽr Mai ᵽr 200ᵼ 70½. — Spiritus fest, ᵽr 100 Liter 100 pCt. ᵽr September 38¼, ᵽr October-Novbr. 38½, ᵽr Novbr.-Dezbr. 38½, ᵽr April-Mai 40. — Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 20,00 Br., 19,75 Gd., ᵽr Sept. 19,75 Gd., ᵽr October-Dezember 19,75 Gd. — Wetter: Windig.

Bremen, 11. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,75 a 19,85 bez., ᵽr October 20,10 bez., ᵽr November 20,35 bez., ᵽr Dezember 20,50. — Höher.

Wien, 11. Septbr. (Schlußcourse.) Papierrente 66,55, Silberrente 69,75, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 858,00, Nordbahn 1800,00, Creditactien 147,20, Franzosen 284 25, Galizier 206,75, Kaschau-Oderberger 92,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 132,00, do. Lit. B. —, London 123 15, Hamburg 59,80, Paris 48,80, Frankfurt 59,80, Amsterdam 101 50. Creditloose 162,50. 1860r Loose 111,80, Lomb. Eisenbahn 75 25. 1864r Loose 130,25, Unionbank 57,75, Anglo-Austria 73,00, Napoleons 9,60. Dukaten 5,87, Silbercoupons 102,50, Elisabethbahn 160,00, Ungarische Prämienloose 71,00, Deutsche Reichsbanknoten 60,25. Türkische Loose 15,75.

London, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhig, fremder stetig, angekommene Ladungen fest. Hafer ½—1s, Mais ½s höher als vergangenen Montag. — Die Getreidezufuhren vom 2. bis zum 8. September betrugen: Engl. Weizen 5754, fremder 43 289, engl. Gerste 339, fremde 21 444, engl. Malzgerste 16 525, fremde —, engl. Hafer 344, fremder 79 865 Qrts. Engl. Mehl 15 608 Sack, fremdes 1186 Sack und 11 925 Faß. — Wetter: Kühl.

London, 11. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 95⁵⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 72⁹⁄₁₆. Lombarden 6⁹⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9⁹⁄₁₆. 5 pCt. Russen de 1871 90⅛. 5 pCt. Russen de 1872 92. Silber 51⅛. Türkische Anleihe de 1865 12¹³⁄₁₆. 5 pCt. Türken de 1869 13½. 6 pCt. Vereinigte Staaten ᵽr 1885 105⅝. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅜. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 86½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 83½. Spanier 14¼. 6 pCt. Peruaner 16¾. — In die Bank flossen heute 24 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

Paris, 11. Sept. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,27½. Anleihe de 1872 106,22½. Italienische 5 pCt. Rente 73, 25. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 590, 00 Lombardische Eisenbahn-Actien 163, 75. Lombardische Prioritäten 241, 00. Türken de 1865 13, 20. Türken de 1869 73,00. Türkenloose 40,75. Credit mobilier 201. Spanier extér. 14¼, do. inter. 12⅜. Suezcanal-Actien 708. Banque ottomane 395, Société générale 537, Crédit foncier 755. Egypter 222. Wechsel auf London 25,24½. — Fest und belebt.

Paris, 11. Septbr. Productenmarkt. Weizen behpt., ᵽr September 26,50, ᵽr October 27,00, ᵽr November-Dezember 27,75, ᵽr November-Februar 28,25. Mehl behpt., ᵽr September 59,00, ᵽr October 59, 75. ᵽr November-Dezember 60, 75, ᵽr November-Februar 61,25. Rüböl fest, ᵽr September 83,75, ᵽr October 85, 25, ᵽr November-Dezember 86,25, ᵽr Januar-April 88,00. Spiritus behpt., ᵽr September 49,75, ᵽr Januar-April 53,00. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 11. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer stetig. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 bez. und Br., ᵽr September 53 bez. und Br., ᵽr October 53 bez. und Br., ᵽr October-Dezember 53 bez. und Br., ᵽr September-Dezember 53 bez. und Br. — Steigend.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. September.

Weizen loco höher bezahlt, ᵽr Tonne von 2000ᵼ

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-133ᵼ | 210-220 M. Br. | 186—214 M. bez. |
| hochbunt . . . | 127-130ᵼ | 200-210 M. Br. | |
| hellbunt . . . | 125-130ᵼ | 200-208 M. Br. | |
| bunt . . . . | 120-129ᵼ | 180-200 M. Br. | |
| roth . . . . | 128-132ᵼ | 195-200 M. Br. | |
| ordinair . . . | 113-125ᵼ | 150-175 M. Br. | |

Regulirungspreis 126ᵼ bunt lieferbar 200 M.

Auf Lieferung 126ᵼ bunt ᵽr September-October 201 M. bez. und Gd., ᵽr October-November 201 M. bez. und Gd., ᵽr April-Mai 202 M. bez.

Roggen loco unverändert, ᵽr Tonne von 2000 ᵼ alt 152 M., neu 156 M. ᵽr 120ᵼ bez.

Regulirungspreis 120ᵼ lieferbar 154 M.

Auf Lieferung ᵽr October-November 150 M. Gd., ᵽr April-Mai 153 M. Gd.

Gerste loco ᵽr Tonne von 2000 ᵼ große 111ᵼ, 118/9ᵼ 148—159 M., kleine 100ᵼ 130 M.

Erbsen loco ᵽr Tonne von 2000 ᵼ weiße Futter- ᵽr April-Mai 140 M. Br.

Rübsen loco unverändert, ᵽr Tonne von 2000ᵼ

Regulirungspreis 312 M.

Raps loco unverändert, ᵽr Tonne von 2000 ᵼ

Regulirungspreis 315 M.

Frachten vom 6. bis 13. Sept.

London 2s 3d ᵽr 500ᵼ engl. Gew. Weizen, Stade 26 M. ᵽr 5000ᵼ Weizen, London 14s ᵽr Load von 50 C.-Fuß fichtene Balken und Mauerlatten, Hamburg 21 M. ᵽr Last von 80 C.-Fuß engl. Maß fichtene Dielen und Schnitthölzer, Grangemouth 13s ᵽr Load eich. Balken, Bremen 10s ᵽr 50 C.-Fuß Calliper Maß fichtene Balken und Mauerlatten, London 14s ᵽr Load fichtene Balken, Emden 22,50 M. ᵽr Last von 80 Cub.-Fuß fichtene Balken und Mauerlatten, Rendsburg 25 ₰ ᵽr rhein. C.-Fuß fichtene Balken und Mauerlatten, Wilhelmshafen 24 M. ᵽr Last von 80 C.-Fuß Mauerlatten, Bohlen und Dielen, Rostock 30 ₰ ᵽr engl. C.-Fuß halb eichene Plançons und Planken. Für Dampfer von Danzig nach Antwerpen 20s ᵽr 2032 Zoll-Pfund Oel, Hull 1s 6d, London 2s 3d ᵽr 500ᵼ engl. Gew. Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,475 Gd., do. 3 Mon. 20,405 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,55 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 83,80 Gd., 4 pCt. do. do. 95,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,40 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 12. Septbr. 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön, Nachts kalt. Wind.: SW.

Weizen loco fand am heutigen Markte rege Kauflust sowohl für neue als auch, aber vereinzelt, für alte Waare, und wurde für erstere, besonders für die besseren Gattungen, bis 2 M. ᵽr Tonne mehr als Sonnabend bezahlt. Ueberhaupt sind 850 Tonnen heute gehandelt, darunter waren 450 Tonnen alt, und ist bezahlt für neu Sommer- 131, 134, 135ᵼ 196, 198, 199 M., roth 134/5ᵼ 200 M., stark bezogen 133/4ᵼ 193 M., weniger bezogen 132ᵼ 198 M., hellfarbig 124ᵼ 198 M., 129, 130ᵼ 200, 202, 203, 204 M., hellbunt 131ᵼ 206 M., 134ᵼ 208, 210 M. fein hochbunt glasig 132, 136ᵼ 211, 214 M., alt bunt 126ᵼ 195 M., 127/8ᵼ 200 M. hellbunt 128ᵼ 203 M., hochbunt 131, 132/3ᵼ 210 M. ᵽr Tonne. Termine höher, September-October 201 M. bez., October-November 201 M. Br., April-Mai 202 M. bez. und Br. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco unverändert, neu besetzt 126ᵼ 157 M., guter 124ᵼ 160 M., 128/9ᵼ 164½ M., alter 124ᵼ 156 M. ᵽr Tonne ist für 100 Tonnen bezahlt. Termine October-November 150 M. Gd., April-Mai 152 M. Gd. Unterpolnischer bis 125ᵼ Gewicht zu vergüten April-Mai mit 153 M. bez. Regulirungspreis 151 M. — Gerste loco große 111ᵼ 148 M., bessere 115ᵼ 154 M., schöne 118/9ᵼ 159 M., kleine 100ᵼ 130 M. ᵽr Tonne bezahlt. — Erbsen loco ohne Umsatz. Termine Futter- April-Mai 140 M. Br. — Oelsaaten Rübsen und Raps loco ohne Umsatz. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis Rübsen 312 M., Raps 315 M.

## Productenmärkte.

Königsberg, 11. Sept. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ᵽr 1000 Kilo hochbunter 128ᵼ 207, 129ᵼ 204,75, 131ᵼ 208,25, 134ᵼ 214,75 M. bez., bunter 131/2ᵼ 203,50 M. bez., rother 130ᵼ 188,25, 197,50, 200, 132ᵼ 202,25, 133ᵼ 204,75 M. bez. — Roggen ᵽr 1000 Kilo inländischer 122/3ᵼ 160, 125/6ᵼ 165 M. bez., fremder 114/5ᵼ und 116ᵼ 133,75, 115ᵼ und 116ᵼ 137,50, 116/7ᵼ 138,75, 117ᵼ 135, 119ᵼ 140, 120ᵼ und 120/1ᵼ 140 M. bez., September-October 144 M. Br., 142 M. Gd., Frühjahr 151 M. Br., 149 M. Gd. — Gerste ᵽr 1000 Kilo große 134,25, 137, 142,75, 144,25, 145,75 M. bez., kleine russ. 125,75 M. bez. — Hafer ᵽr 1000 Kilo loco 132, 134, russ. 126, schwarz 128 M. bez. — Erbsen ᵽr 1000 Kilo weiße 155,50, 157,75, 160, 162,25 M. bez., graue 188,75 M. bez. — Wicken ᵽr 1000 Kilo 177,75 M. bez. — Leinsaat ᵽr 1000 Kilo feine 207, 210 M. bez., mittel 185,75, 188,50, 191,50, 200 M. bez. — Spiritus ᵽr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53¼ M. bez., September 52½ M. bez., September-October 51¾ M. Br., 51¼ M. Gd., October 51¼ M. bez., October-November 50½ M. Br., 50 M. Gd., November 50½ M. Br., 50 M. Gd., Frühjahr 51¼, 51¾ M. bez., October-März 50¼ M. Br., kurze Lieferung 53¼ M. bez.

Stettin, 11. Septbr. Weizen ᵽr September-October 202,50 M., ᵽr October-November 203,00 M., ᵽr April-Mai 208,50 M. — Roggen ᵽr September-October 148,50 M., ᵽr October-November 149,00 M., ᵽr April-Mai 156,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. ᵽr September-October 69,00 M., ᵽr April-Mai 71,00 M. — Spiritus loco 52,50 M., ᵽr September-October 51,80 M., ᵽr October-November 50,50 M., ᵽr April-Mai 51,80 M. — Rübsen ᵽr Herbst 322,00 M. — Petroleum loco 19,00 bis 19,25—19,75 M. bez., Anm. 19,05 M. bez., Regulirungspreis 19,05 M., ᵽr September 19,00—19,05 M. bez., ᵽr September-October 19,05—19,25 M. bez., ᵽr October 19,05 M. bez., ᵽr October-November 19,05 M. bez. — Schmalz, Wilcox 54,00—54,05 M. bez., Fairbank 53,05 M. bez., Mac Farlane 53,75—54,00 M. bezahlt.

Berlin, 11. September. Weizen loco ᵽr 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, ᵽr September 199,5—201,00 M. bez., ᵽr September-October 199,5—201,00 M. bez. ᵽr October-November 200,5—202,00 M. bez., ᵽr November-Dezember 202,00—204,00 M. bez., ᵽr April-Mai 208,00—209,00—208,5 M. bez. — Roggen loco ᵽr 1000 Kilogr. 145—183 M. nach Qual. gef., ᵽr September 152,00—153,05 M. bez., ᵽr September-October 152,00—153,5 M. bez., ᵽr October-Nov. 153,00—154,5 M. bez., ᵽr Nov.-Dez. 154,5—155,5 M. bez., ᵽr April-Mai 158,5—159,5 M. bez. — Gerste loco ᵽr 1000 Kilogr. 130—171 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ᵽr 1000 Kilogr. 125—165 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ᵽr 1000 Kilogr. Kochwaare 167—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ᵽr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,00 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl ᵽr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,25—23,75 M. No. 0 u. 1 23,50—22,25 M., ᵽr September 23,25—35 M. bez., ᵽr Sept.-October 22,85—22,95 M. bez., ᵽr Oct.-Nov. 22,50—60 M. bez., ᵽr Nov.-Dez. 22,30—40 M. bz., ᵽr April-Mai 22,30 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl ᵽr 100 Kilogr. loco ohne Faß 69,00 M. bez., ᵽr September 68,8—69,00—68,5 M. bez., ᵽr September-October 68,8—69—68,5 M. bez., ᵽr October-Nov. 69,2—69,3—68,8 M. bez., ᵽr November-Dezember 69,8—69,3 M. bez., ᵽr Dezember-Januar — M. bez., ᵽr April-Mai 70,7—71,2—70,9 M. bezahlt. — Petroleum raff. ᵽr 100 Kilogr. mit Faß loco 44,00 M. bez., ᵽr September 42,00 M. bez., ᵽr September-October 40,00—41,1 M. bez., ᵽr October-November 39,8—40,5 M. bez., ᵽr November-Dezember 39,5—40,00 M. bezahlt. — Spiritus ᵽr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54,00 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß ᵽr September 53,5—7—4 M. bez., ᵽr September-October 53,5—53,7—53,4 M. bez., ᵽr October-November 51,4—51,6—2 M. bez., ᵽr November-Dezember 51,00—50,8 M. bez., ᵽr April-Mai 52,4—8—5 M. bez.

### Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 11. Sept. Wind: SSW.

Angekommen: Ebenhaezer, Klunder, Newcastle; Harmonie, Lange, Grangemouth; Martha, Benicke, Middlesbro'; sämmtlich mit Kohlen. — Marie, Tillmann, London, Cement. — Fleetwing, Ironside, Bauff, Heringe.

12. Sept. Wind: S.

Angekommen: Martha, Brüdgam, Copenhagen, Eisen ꝛc. — 2 Gebrüder, Thode, Westerwick, Granitsteine. — Dundarg, Stephan, Fraserburgh, Heringe. — Annchen, Geyken, Wemyß; Anton, Pankow, Tayport; Bravo, Bohnenstengel, Sunderland; Milly, Behr, Grimsby; sämmtlich mit Kohlen.

Ankommend: 1 Bark, 1 Jachtgalleas.

Thorn, 11. Sept. Wasserstand: 1 Fuß — Zoll. Wind: SW. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Duinowo: Bengsch, Dauben u. Jck. Steinkohlen.

Von Stettin nach Wloclawek: Seiler, Wehmer u. Reinhardt, Rübenbrocken.

Von Katharinchenberg nach Thorn: Schauer, Elkan, Brennholz.

Stromab:

Bohlmann, Wasserbauverwaltung, Thorn, Katharinchenberg, 1 Kahn, 300 Ctr. Steine.

Willnitz, Wasserbauverwaltung, Thorn, Katharinchenberg, 1 Kahn, 500 Ctr. Steine.

Legron, Lauterbach, Dzar, Schulitz, 4 Traften, 40 Schock Faßholz, 16183 St. Eisenbahnschwellen, 1014 St. Mauerlatten.

Nowomienski, Weinstock, Tsmoche, Schulitz, 1 Traft, 800 St. Mauerlatten.

Mittelhaus, Chaiges, Tamme, Schulitz, 5 Traften, 550 Plançons, 4000 St. Balken w. H., 300 St. w. Rundh., 700 Sleeper, 350 Schock Faßholz, 140 St. Eisenbahnschwellen.

Jurkiewicz, Braf, Pulaw, Schulitz, 1 Traft, 200 Plançons, 140 St. w. Kanth., 16 St. Rundh., 700 St. Eisenbahnschwellen.

Demare, Demare, Ociejnecki, Danzig, 2 Traften, 1600 St. Kanth.

Handelsmann, Handelsmann, Wiebsch, Danzig, 2 Traft., 2500 St. Mauerlatten.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Septbr. | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 11 | 4 | 334,86 | + 13,4 | S., heftig, mit leichten Böen. |
| 12 | 8 | 335,26 | + 8,0 | S., mäßig, hell, wolkig. |
| | 12 | 335,14 | + 14,2 | S., frisch, hell, bewölkt. |

Die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Bureau in Danzig, Langgasse 74 befördert Inserate jeglicher Art prompt, discret und billigst in alle Zeitungen der Welt.

## Berliner Fondsbörse vom 11. September 1876.

Auch die heutige Börse verlief in träger und schwerfälliger Tendenz. Die Course ließen fast auf allen Gebieten nach, doch waren diese Einbußen keineswegs die Folgen eines wesentlich verstärkten Angebotes. Die internationalen Speculationspapiere setzten niedriger ein, hoben indeß im weiteren Verlauf die Notirungen, erreichten jedoch die Schlußcourse vom Sonnabend nicht. Lombarden zeigten sich verhältnißmäßig am festesten. Die österreichischen Nebenbahnen trugen einen wenig festen Charakter, nur Galizier zeigten eine bessere Stimmung. In den localen Speculationseffecten gingen wenig um, die Course hatten niedriger eingesetzt, erholten sich dann aber etwas, Dortmunder Union wurden zu herabgesetzter Notiz recht lebhaft umgesetzt. Auch die auswärtigen Staatsanleihen ließen in den Notirungen nach, Oesterreichische Renten erfuhren ziemliche lebhafte Umsätze, 1860er Loose büßten 1 pCt. ein Italiener und Türken blieben vernachlässigt, Russische Werthe fast sämmtlich in gedrückter Haltung. Nur Amerikanische Bonds fest und lebhaft, Preußische Fonds blieben zwar fast unverändert, der Verkehr hierin war aber auch außerordentlich gering. Andere deutsche Staatspapiere gingen dagegen meist in den Coursen zurück. Im Prioritätengeschäfte war indeß eine Besserung zu bemerken, namentlich waren 4½ pCt. einheimische Devisen belebt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte trat durchweg eine recht matte Haltung auf; fast für alle hierher gehörenden Werthe mehrten sich die Verkaufsofferten derart, daß ein Coursrückgang die unvermeidliche Folge davon war. Bankactien betheiligten sich nur wenig am Verkehr. Industriepapiere fanden heute nicht die Beachtung wie in den Tagen zuvor.

† Zinsen vom Staate garantirt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 104,80 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 97 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 94,20 |
| Pr. Präm.-A. 1855 | 3½ | 134,50 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 95,90 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 85,80 |
| do. do. | 4 | 96,50 |
| do do | 4½ | 102,20 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 84,70 |
| do. do. | 4 | 96 |
| do. do. | 4½ | 103,10 |
| Posensche neue do. | 4 | 95,20 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 84,10 |
| do. do. | 4 | 95,40 |
| do. do | 4½ | 102,10 |
| do. II. Ser. | 5 | 107 |
| do. do. | 4½ | — |
| do. neue | 4 | — |
| do. do. | 4½ | — |
| do. do. II. S. | 4½ | 101,80 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 97,10 |
| Posensche do. | 4 | 96,80 |
| Preußische do. | 4 | 96,75 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 118,50 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 120,75 |
| Braunsch. Pr.-A. | | 83,60 |
| Köln.-Md. Pr.-S. | 3½ | 108,75 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 173,50 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 171,90 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 134,50 |

**Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Pfd. Pr. H.-Bk. | 5 | 100,30 |
| Bod. Crd. Hyp.-Pfd. | 5 | 102,75 |
| Cent. Bd. Cr.-Pfdb. | 5 | 106,90 |
| do. do | 4½ | 98,80 |
| Kündb do. | 4½ | 100,50 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr | 5 | 100,00 |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 109,10 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110 | 5 | 102 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 100 |
| Stett. Nat. Hyp.-B. | 5 | 101,25 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 55,30 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 58,20 |
| do. Loose 1854 | 4 | 98 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 311 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 101,25 |
| do. Loose v. 1864 | — | 257,40 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 59 |
| Ungarische Loose | 5 | — |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 83,75 |
| Ruß.-Engl. Anl. 1822 | 5 | 91,50 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 92,20 |
| do. do. von 1870 | 5 | 98 |
| do. do. von 1871 | 5 | 92,20 |
| do. do. von 1872 | 5 | 92,20 |
| do. do. von 1873 | 5 | 92,25 |
| do. Cons. Obl. 1875 | 4½ | 87 |
| Ruß. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 94 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 94 |

| | | |
|---|---|---|
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 166 |
| do do von 1866 | 5 | 167,70 |
| Ruß. Bod. Crd. Pfd. | 5 | 85,50 |
| Ruß. Central. do. | 5 | 87,75 |
| Ruß.-Pol. Schatzobl. | 4 | — |
| Pol. Pfd. 1. Em. S.-A. | 5 | 76,30 |
| do. Liquidat.-Pf. | 4 | 68,10 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | 99,60 |
| do. 5% Anl. | 5 | 103 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 105,40 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 105,60 |
| do. Gold-A. | 6 | 103,60 |
| Italienische Rente | 5 | 73,25 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 102,25 |
| Französische Rente | 5 | 106 |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 69 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 93,50 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 11,90 |
| Tür. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 29 |

**Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 21,10 | |
| Bergisch-Märk. | 81,50 | 4 |
| Berlin-Anhalt | 111,75 | 8 |
| Berlin-Dresden | 15,60 | — |
| Berlin-Görlitz | 35 | |
| do St.-Pr. | 76 | |
| Berlin-Hamburg | 182,25 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 84,90 | 3 |
| Berlin-Stettin | 121 | 9 |
| Bresl. Schw.-Fbg. | 75 | 5⅖ |
| Köln-Minden | 104 | 4⁶⁄₁₀ |
| do. Lit B. | 102,20 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 0,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 9 | 0 |
| do. St.-Pr. | 21 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 15,25 | 0 |
| do. St.-Pr. | 37,50 | 0 |
| Märkisch-Posen | 18,30 | 0 |
| do. St.-Pr. | 71,75 | 3½ |
| Magdeb.-Halberst. | 107 | 6 |
| do. St.-Pr. | 70,10 | 3½ |
| do. C. | 96,50 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 264,90 | 14 |
| † do. Lit. B. | 98,90 | 4 |
| Münst.-Ensch. St.-P. | 9,50 | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 97,90 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 32,75 | 4 |
| do. St.-Pr. | 33 | — |
| Oberschl. A. u. C. | 136,50 | 10½ |
| do. Lit. B. | 126,75 | 10½ |
| Ostpreuß. Südbahn | 24,60 | 0 |
| do. St.-Pr. | 74 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 110,25 | 6½ |
| do. St.-Pr. | 112,25 | 6½ |
| Rheinische | 116 | 8 |
| Rhein-Nahe | 11 25 | 0 |

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| † Stargard-Posen | 101,60 | 4½ |
| Thüringer | 132,25 | 8½ |
| Tilsit-Insterburg | 19,50 | 0 |
| Weimar-Gera gar. | 57,50 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | — | 2½ |
| Brest-Grajewo | 20 | — |
| Brest-Kiew | — | 0 |
| Galizier | 86,10 | 6 |
| Gotthardbahn | 49 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 45 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 18 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 476 | 6½ |
| † do. Nordwestb. | 220,25 | 5 |
| do. B. junge | 65 | 5 |
| † Reichenb.-Pardb. | 48,75 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 15,60 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 63 | 8 |
| † Russis. Staatsb. | 112,30 | 5,92 |
| Südöstr. Lomb | 128,50 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 7,25 | 0 |
| do. Westb. | 22,80 | 0 |
| Warschau-Wien | 199,50 | 7½ |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 57,25 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 57,40 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 65,30 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 319 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 240 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 78,60 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 72 |
| do. do. B Elbethal | 5 | 60 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 53,40 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 50,40 |
| Brest-Grajewo | 5 | 68,10 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 93 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 92,20 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 94,25 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 100,40 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 93,75 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 83,90 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 96 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 92 |

**Bank- und Industrieactien.**

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 88 | 0 |
| Berl. Bankverein | 84,30 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 170 | 17,7 |
| Berl. Com. (Gec.) | 60,75 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 79,75 | 5 |
| Berl. Wechslerbk. | 32 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 69,90 | 2 |
| Centrlb. f. Bauten | 16,60 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 61,75 | 0 |
| Danz. Bankver. | 122 | 0 |
| Danziger Privatb. | 116,10 | 7 |
| Darmst. Bank | 107,50 | 6 |
| Deutsche Genoss.-B | 90 | 5½ |
| Deutsche Bank | 80,50 | 3 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 114,30 | 6¼ |
| Deutsche Reichs-Bk | 158,50 | 0 |
| Deutsche Unionb. | 78 | 0 |
| Disc.-Command. | 115,40 | 7 |
| Gew.-Br. Schuster | — | 0 |
| Int. Handelsges. | — | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 80 | 5½ |
| Meining. Creditb. | 76,90 | 3 |
| Norddeutsche Bank | 127,50 | 6¾ |
| Oest. Credit.-Anst. | — | 5 |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 97,75 | 8 |
| Pr. Cent. Bd.-Cr. | 117,30 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom. Ritterich.-B. | 128,80 | 9½ |
| Schaffhaus. Bnkv. | 65,25 | 5½ |
| Schles. Bankverein | 87,50 | 6 |
| Stett. Vereinsbank | 86 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 3,50 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6250 | 55 |
| Bauverein Passage | 19 | 1 |
| Berl. Bau-B.-Bk. | 50 | 0 |
| Bel. Centralstraße | 33,75 | 2½ |
| Deutsche Baugef. | 48 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 9,40 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 65,60 | — |
| A. B. Omnibusg. | 74 | 7 |
| Str.-E. f. Baumat. | 11,50 | 0 |
| L.-R. f. B.-W.-A. | 3,60 | 0 |
| Nordd. Pap.-Fabr. | — | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 10,75 | — |
| Westend-Ges.-A. | 3,80 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 38,75 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | — | 0 |
| Münch. Ba. B. | 0 20 | 0 |
| Obrschl. Eisnb.-B. | 27 | 0 |

**Berg- u. Hütten-Gesellsch.**

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 8,80 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 64,75 | — |
| Stollberg, Zink | 20,50 | 1⅓ |
| do. St.-Pr. | 85,50 | 6⅓ |
| Victoria-Hütte | 31,10 | — |

**Wechsel-Cours v. 11. Sept.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169,10 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,40 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,475 |
| do. | 3 Mn. | 2 | 20,405 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,10 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2½ | 81,10 |
| do. | 2 Mn. | 2½ | 80,75 |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 166 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 165 |
| Petersburg | 3 Wch. | 7 | 265,50 |
| do. | 3 Mn. | 7 | 261,60 |
| Warschau | 8 Tg. | 7 | 266,50 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,70 |
| Sovereigns | 20,40 |
| 20-Francs-St. | 16,25 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 13,93 |
| Dollar | 4,18 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,15 |
| Oesterreichische Bankn. | 167,50 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 268 |

Den Empfang meiner

# sämmtlichen Neuheiten

für die kommende Saison erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

**W. Jantzen.**

---

### Preußischer Provinzialverein zur Förderung des Mädchenschulwesens.

Für die diesjährige Hauptversammlung in Cöln am 2. und 3. Octbr. beabsichtigt Herr Riesel in Berlin einen **Separatzug** zu stellen. Billets mit 10täg. Giltigkeit, hin u. zurück III Cl. ca 24 **M.**, II. Cl ca. 34 **M.**, Rückfahrt mit jedem Personenzuge. Abfahrt von Berlin (Lehrter Bahnhof) den 30. Septbr. Abends 10 Uhr. Freiquartier in Cöln für Lehrerinnen und Billets zur Rheinreise von Cöln bis Mainz u. zurück à 6 **M.** in Aussicht gestellt. Anmeldungen **spätestens** bis 16. Septbr. bei Hrn. Schulvorsteher Säckel in Berlin (N. Linienstr. 107/108), da von der Zahl der Theilnehmer das Zustandekommen des Extrazuges abhängt.

**Der Vorstand.**

---

## Große Auction Heiligegeistgasse No. 107, Restaurant Johannes.

**Montag, den 18. September, von 10 Uhr ab,** werde ich im Auftrage des Vorstandes der Wohllöblichen Schneider-Innung

1 elegantes Restaurations-Buffet und 1 mahag. Tombank, 1 hellpolirtes Buffe mit Tombank, 3 Pfeilerspiegel in Goldrahmen mit Marmorconsolen, **1 fast neues mahag. Cylinderbureau,** 2 mahag. Causeusen mit rothem Plüsch 2 mahag. Sophas mit Guttapercha, 2 Eckfophas mit Guttaperche und grünem Plüsch, 1 mahag Spiegelservante, **45 mah. Stühle und 54 birk. Stühle,** 4 mahag Ansetztische, 6 Tische mit Wachstuch, 7 Speisetafeln mit Böcken, 4 mahag. Tische mit gedr. Füßen, 8 birk. Tische mit gedr. Füßen, 1 gr runden mahag. Tisch, 10 gewöhnliche Beisetztische, **2 sehr große Saal-Kronleuchter (6-armig),** 2 elegante Restaurationslaternen nebst einem Glas-Firmaschild, 12 Petroleumlampen, 6 Alfenide-Armleuchter, 3 Fach Tüll-Gardinen mit Goldstangen und Rosetten, 6 sehr große und breite Damastportieren, 5 Fach gewöhnliche Gardinen mit Stangen und Rosetten, 30 Kleiderhalter, 2 Garderobenschränke und 1 großen Küchenglasschrank, ca. 60 div. Theebretter, 1 große Partie geschliffene Wein-, Bier-, Champagner- und Wassergläser, ca 50 Dtzd. diverse Teller, Tassen und Schüsseln, ca. 50 gr. g. Glaslampions, 1 gr. Partie Kupfer- und Eisengeschirre, darunter 26 Kasserollen, 3 große eingemauerte kupferne Kessel, 1 eisernen Ofen, 5 lange Cocosläufer, Messer und Gabeln, 3 Trittleitern, 1 gr. Fleischklotz, 1 gr. Restaurationsküchentisch, div. Regale und div. Haus- und Küchengeräthe

öffentlich meistbietend **gegen baar** versteigern, wozu höflichst einlade.

Die Besichtigung ist am Sonnabend, den 16. cr., gestattet.

**Ich bemerke noch, daß obiges Mobiliar erst 1 Jahr alt und sehr gut erhalten ist.**

**A. Collet,** Auctionator.

---

## An Ordre

trafen ab Bordeaux per Dampfer „Thyra" in Stettin und ab dort per Dampfer „Kreßmann" hier ein:

| | | | |
|---|---|---|---|
| R. H. A. W. | 3 | Ballen | Nüsse, |
| A. T. A. W. | 45 | = | = |
| A. T. | 20 | = | = |
| J. N. | 10 | = | = |
| P. E. A. W. | 50 | = | = |
| A. S. | 50 | = | = |

Die Inhaber der girirten Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei

152) **Ferdinand Prowe.**

---

## An Ordre

verladen per Schiff **„Meindina"**, Capt. **Siemens,** durch die Herren **Wm. J. Taylor & Co., Newcastle o. Tine:**

**7000 Firebricks,**
**17,000 do.**
**27 Faß Soda,**
**10 Faß Farberde,**

und per Schiff **„Martha"**, Capt. **de Haan** durch dieselben Ablader:

**50 Tons Fireclay,**
**11,000 Firebricks.**

Die Schiffe liegen am Haupt-Zoll-Amte löschfertig und werden die unbekannten Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei (161

**Aug. Wolff & Co.**

---

## Schiff „Ebenhaezer",

Capitain **Klunder**, liegt mit einer Ladung Kohlen von Newcastle hier am Bleihofe löschfertig, welches dem unbekannten Empfänger hiermit zur Nachricht mittheile

160) **G. L. Hein.**

---

**Feinste Tisch- und Koch-Butter,** täglich frisch, in 1/1 u. 1/2 Pfd. empfiehlt **A. v. Zynda, Hundeg. 119,** vorm. **O. W. H. Schubert.**

---

## Lissaboner Weintrauben

in vorzüglicher Frucht empfiehlt

**Carl Schnarcke.**

---

## W. Unger,

### Bürsten- und Pinselfabrikant,

**Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeistthor und Ankerschmiedegasse No. 21,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren für den Hausbedarf, Kardätschen, Wagenbürsten, Striegel, Wagen- und Fensterleder, Deckenklopfer, Fenster- und Badeschwämme, elegante Kleider-, Haar-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir-, Staub-, und Kinder-Kämme, Toilette-Gegenstände u. drgl.

### Piasava-Besen

empfehle zum Gebrauch für Hof, Stall, Brenn- und Brauereien als billigstes Fegemittel. Schwedische **Wurzelfaser- und Cocosmatten** sind ihrer Haltbarkeit wegen zu empfehlen. (124

---

## Mein Farben-Lager,

**bestens sortirt in Erd- und Metall-Farben, trocken und in Oel gerieben, Firniß, Leinöl, französisches u. deutsches Terpentinöl, sowie eine große Auswahl von Lacken,** empfehle in reeller Waare zu billigsten Preisen.

2. Damm No. 15. **Friedrich Groth,** 2. Damm No. 15.

---

## Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

**gegründet 1812.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Herren Landwirthe, daß wir bei ihren Versicherungen die nämlichen Erleichterungen und Vortheile gewähren, welche von andern Gesellschaften angeboten werden.

Unsere Herren Agenten sind in den Stand gesetzt, darüber Auskunft zu geben.

**Die Direction der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

---

## Nur noch einige Tage

**währt der Stuttgarter Ausverkauf von Uhren und echt goldenen Schmucksachen zu Fabrikpreisen.**

### Uhren.

**Genfer silberne Cylinder-Uhren nur 4 Rℓ. 15 Sgr.,**
**Genfer silberne Anker-Uhren, vorzügl. Werk, nur 9 Rℓ.,**
**Genfer silberne Remontoir, ohne Schlüssel aufzuziehen, nur 11 Rℓ.,**
**Eine hochfeine richtig gehende echt gold. Damenuhr nur 12 Rℓ.**
**Eine sehr schöne goldene Ankeruhr nur 18 Rℓ.,**
**Ein feines echt goldenes Medaillon zu 2 Bildern nur 1½ Rℓ.,**
**Ein echt goldenes hübsches Kreuz mit Perlen nur 1 Rℓ. 10 Sgr.,**
**Ein echt goldener guter Uhrschlüssel nur 20 Sgr.,**
**Eine schöne lange massive Uhrkette nur 9 Rℓ.,**
**Eine schwere mattgoldene Damenkette mit Quasten nur 9 Rℓ.,**
**Eine starke echt goldene Panzerkette nur 10 Rℓ.,**
**Ein echt goldener Siegelring nur 1 Rℓ.,**
**Ein echt goldener Schlangenring nur 1 Rℓ.,**
**Eine echt gold. Garnitur Broche und Bouton nur 2 Rℓ.,**
**Massive goldene Siegelringe, Granat- u. Korallen-Garnituren, Caméen, Armbänder, Berloques** für ein Weniges über den reellen Goldwerth,
**1 Paar echt goldene Kinder-Boutons nur 15 Sgr.,**
Aufgebe-, Eß-, Papp- und Theelöffel in echtem feinem Silber sehr preiswürdig.
**Grosse Auswahl von Alfenide-Waaren.**

**Auch an Sonntagen bis Abends geöffnet.** **Langgasse 85.**

---

Durch das seit 26 Jahren bestehende

## juristische Concipienten-Bureau

von **C. W. Helms**

**Danzig, Jopengasse 23,**

**werden schriftliche Arbeiten jeder Art,**

als: Klagen, Klage-Beantwortungen, Appellations-Rechtfertigungen in Civil- und Criminalsachen, sowie Recurs-Gesuche in Bagatell- und Polizei-Sachen, Reclamations-Gesuche, Contracte, Punktationen, Gnadengesuche, Privat-Correspondenzen, Testaments-Entwürfe, Inventarien-Verzeichnisse zur Ausschließung der Gütergemeinschaft, namentlich bei denjenigen, die noch nicht zwei Jahre verheirathet sind, sowie bei Nachlaßsachen und dergleichen mehr, billig angefertigt; auch wird in jeder Beziehung unentgeltlich Rath ertheilt nach den neuesten bestehenden Gesetzen.

Ich bemerke, daß ich Niemandem unnöthige Kosten verursache, indem ich nur solche Sachen übernehme, wo ich ein günstiges Resultat voraussehe.

Sprechstunden Vorm. von 8—11, Nachm. 2—5 Uhr. **C. W. Helms.**

---

## Auction.

**Mittwoch, den 13. September 1876, Mittags 1¼ Uhr,** werden die Unterzeichneten für Rechnung wen es angeht in öffentlicher Auction im Artushofe meistbietend versteigern:

### eine Ladung englisches Siede-Salz,

bestehend aus 416 16/20 Tons, ex Schiff „Hedwig", Capt. Bradhering.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser. Nähere Bedingungen werden im Auctions-Termin bekannt gemacht.

**Mellien. Ehrlich.**

---

## Cösliner Lagerbier

vom Faß, sowie verschiedene andere Biere empfiehlt

**A. Hannemann,**

141) **Vorstädt. Graben 21.**

---

## Mattenbuden No. 11.

**Frische ff. Pomm. Fleischwurst,**
**Frische ff. Leberwurst,**
**Frische ff. Blutwurst,**
**Frisch. Fleisch u. Schmalz**

bei **E. G. Niederlag, Mattenbuden 11.**

---

## Filzhüte

zum Modernisiren und Färben befördert

**Auguste Zimmermann.**

---

## Ungarische Weintrauben à Pfd. 60 Pfennige

empfiehlt

**Franz Weissner,**

**Langenmarkt, im Grünen Thor.**

---

## Ofen-Niederlage von Gustav Friedland,

**Breitgasse 25.**

Von der Direktion der Stettiner vorml. Keppler'schen Ofen-Fabrik zu Stettin ist mir der Verkauf der von derselben fabricirten Oefen übertragen. Probeöfen von sämmtlichen Sorten, sowie eine große Collection Zeichnungen stehen in meiner Niederlage zur Ansicht. Das Setzen der Oefen wird unter specieller Aufsicht prompt u. gut ausgeführt.

---

**Ein eleganter polisander Stutzflügel,** fast neu, ist zu verkaufen Brodbänkengasse No. 37, 2 Tr.

---

Kiefern- und Birken-Klobenholz in ganzen und halben Klaftern f. v. d. Thür und Kahnladungen. Weiß- u. Rothbuchen, Birken, Garteneschen, Bohlen ꝛc. ꝛc. bei **H. H. Röll,** Poggenpfuhl 37.

---

**Ein hübsch gelegenes**

## Rittergut

im Kreise Graudenz, 1 Meile von der Eisenbahn, unweit der Chaussee ½ Meile zur Stadt, **Areal 1623 Morg.,** incl 102 Mrg. schön 2schn. Wiesen, Acker durchweg Weizenboden, in hoher Cultur, mit schönen Gebäuden und höchst elegant eingerichtetem Wohnhause, einer rentablen Ziegelei und bedeut Torfstich, Aussaat 100 M. Rübsen, 450 S. Weizen 150 S. Roggen, 180 S. Rundgetreide, 100 S. Gerste, 150 S. Hafer, 900 S. Kartoffeln, Heuertrag 150 Fuder, Kleeheuertrag 200 Fuder, Inventar 36 Pferde, 45 Stück Rindvieh, 800 Schafe ꝛc., Grundsteuer 244 Rℓ., mit fester Hypothek (Landschaft), ist wegen Krankheit des Besitzers, mit ganzer Ernte für 140,000 Rℓ. bei 40,000 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen.

---

**Ein prachtvoll eingebautes,**

## schuldenfreies Gut,

in der Nähe Danzigs, unweit der Chaussee, von ca. 1500 Morgen preuß. incl. schönen 2schn. Wiesen, zur Hälfte Weizen- u. Gerst- und zur anderen Hälfte guter Roggenboden, mit einem höchst elegant eingerichteten, im schönen Garten-Park gelegenen Wohnhause, ferner mit einem Inventar von 20 Pferden, 32 schönen Milchkühen, div. Jungvieh, 400 Schafen, div. Schweinen, soll mit voller Ernte wegen Todesfalles des Besitzers für 60,000 Rℓ. bei 18- bis 20,000 Rℓ. Anzahl. verkauft werden.

## Ein schön isolirtes Gut,

in der besten Gegend Westpr., unweit einer großen Stadt u. Chaussee, von 590 Morg. pr., davon ⅓ Weizen- u. ⅔ Gerst- u. Roggenboden, incl. 60 M. guter 2schn. Wiesen, mit guten Gebäuden, Wohnhaus massiv u. herrschaftlich eingerichtet, Blumen-, Obst- u Gemüsegarten, Aussaat 20 S. Weizen, 10 M Rübsen, 120 Roggen, 40 Gerste, 36 Erbsen, 110 Hafer, 120 Kartoffeln ꝛc., Inventar 10 Pferde, 6 Ochsen, 12 Kühe, 9 Stck. Jungvieh, 300 Schafe, div. Schweine ꝛc., todtes Invent gut u. complet, ist Familienverhältnisse halber mit ziemlich ganzer Ernte, für den wirklich billigen Preis von 27,000 Rℓ. mit 6- bis 8000 Rℓ. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen.

Näheres ertheilt Selbstkäufern

**R. Krispin in Danzig,**
Heiligegeistgasse 61.

---

## Es sind noch offene Spazierwagen billig zu haben Vorstädt. Graben No. 65.

---

## Ein junger Mann,

Sekundaner, mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst sucht in einem größeren Detail- oder Engros-Geschäft eine Stelle als Lehrlig. Gef. Offerten sind unter No. 146 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

---

Für ein junges Mädchen, das sich die kaufmännischen Vorkenntnisse auf der Handels- und Gewerbeschule in Elbing erworben, wird zur weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung in einem hiesigen Weißwaaren- oder Tapisserie-Geschäft gesucht.

Näheres zu erfahren Langgasse No. 59 durch **Lehmkuhl.**

---

Land- u. Restaurations-Wirthinnen, Kellnerinnen, Köchinnen u. Stubenmädchen werden nachgewiesen Heilige Geistgasse 105 bei **Plath.** (162

---

Eine j. Dame sucht z. 1. Oct. Pension in gebild. Familie i. d. Nähe des Seminars d. H. Sup. Hevelke, m. eig Zimm. od. 1. m. einer Seminaristin 1. Abth zus. Meld. werden bald. erb. Breitgasse 78, 1 Tr.

---

## Pension.

Schüler oder auch junge Leute finden anst. gut empfohlene Pension Breitg. 107, 3. Et.

---

**2 Knaben können noch an meinem kleinen Vorbereitungszirkel für die Sexta theilnehmen.**

**Minna Nathan,**

126) **Breitgasse 2.**

---

Ein gut gelegenes Material-Geschäft wird zu kaufen oder miethen gesucht.

Adr. werden unter No. 129 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

**Ein großer Speicher-Unterraum** ist billig zu verm. Näheres im Vesta-Speicher neben der Grünen Thor-Brücke. (165

---

Eine freundliche Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist vom 1. October d. J. zu vermiethen Neugarten 37.

---

Zum **Offizier-, Portepee-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examinas** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und der vorgeschriebenen Sprachen,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, vorbereitet **Sandgrube 6—8, part.** Pension daselbst.

**Kutsch,** Premier-Lieutenant.

---

**In Zoppot sind**

## größere Wohnungen

mit guten Heizvorrichtungen, nahe der Bahn und schön gelegen, vom 1. Octbr. ab zu vermiethen. Näheres Röpergasse 23, 1 Treppe. (9709

---

Ein geräum. Ladenlokal nebst Wohnung ist in der gr. Wollwebergasse z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Breitgasse 79.

---

Ein gr Doppelkeller, zum Bier-Verlag auch zur Lagerung geeignet, ist in der gr. Wollwebergasse 2 sofort zu vermiethen. Näheres Breitgasse 79.

---

Ein gut möblirtes freundliches Vorderzimmer, m. a. ohne Beköst ist von sof. zu vermiethen Holzgasse 4a, 2 Tr.

---

## „Sängerverein".

October beginnen die regelmäßigen Uebungen des „Sängervereins", wozu ich die geehrten Herren Mitglieder hiermit ergebenst einlade Meldungen zur Aufnahme neuer Mitglieder bin ich bereit in meiner Wohnung, Heiligegeistgasse 9, 1 Treppe, anzunehmen.

141) **Frühling.**

---

## Danziger Gesang-Verein.

**Montag, den 2. October a. c.** werden die regelmäßigen Uebungen unseres Vereins **in der Aula des städtischen Gymnasiums** wieder beginnen.

Die bisherigen Mitglieder bitten wir, Namen und **Wohnung** in die, bei Herrn **Ziemssen** ausliegenden Stimmlisten, **wie** üblich, aufs Neue einzutragen. Wer dem Vereine, als **actives** oder als **passives Mitglied. beizutreten** wünscht, wolle sich gefälligst **ebendaselbst** melden.

Zur **Aufführung** im nächsten Winter, unter Mitwirkung bewährter Solokräfte, sind gewählt:

I. Oratorium **„Josua"** von Händel, etwa im December,

II. **„Scenen aus Goethe's Faust"** von Robert Schumann, gegen Ende des Winters.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist Herr Ziemssen schon jetzt bereit, **Anmeldungen auf feste Plätze** für beide Aufführungen entgegenzunehmen.

Danzig, den 1. September 1876.

**Der Vorstand.**

**H. Czwalina. E. Hoene. L. Fritsche. P. Panten. Brandstäter. Cohn. Hein. Laudenbach. Martens. Piwko. Ziemssen.**

---

## כשר Wein

zu den Feiertagen empfiehlt

**Ww. Paradies,**

127) **Breitgasse 33.**

---

## J. Marzian's Restaurant und Billard,

**20. Paradiesgasse No. 20,**

nahe der Gr. Mühle,

empfiehlt sein Lokal der geneigten Beachtung. Hiesige und fremde Biere, gute Weine, reichhaltige Speisekarte, anständige neue Bedienung.

---

## Selonke's Theater.

Mittwoch, den 13. September. **Auftreten der Velocipeden-Künstler. Theater. Ballet. Concert.** U. A.: **Guten Morgen Herr Fischer.** Posse mit Gesang. **Der Bombardier im Feuer.** Posse mit Gesang.

---

## Ein brauner Hühnerhund

hat sich in **Rambeltsch** beim Hofbesitzer **Dehnke** eingefunden, und kann der Eigenthümer selbigen gegen Insertions- und Futterkosten abholen.

---

**Gr. Pferde-Verloosung zu Brandenburg am 31. October.** Loose à 3 **M.** sind in der Exp. d. Ztg. z. h.

---

## Lissabon. Weintrauben, vorz. schön, 70 Pf. à Pfd., Ungar. Weintrauben 60 Pf. à Pfd., Gothaer Cervelatwurst

in bekannt feinster Qualität empfiehlt

**F. E. Gossing,** Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

---

## Elb-Caviar

empfehle,

## Matjes-Heringe

in schöner Qualität empfing und offerire zum billigsten Preise.

**Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

---

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

**Hierzu eine Beilage.**

# Beilage zu No. 9936 der Danziger Zeitung.

Danzig, 12. September 1876.


## Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle in Heubude, mit welcher außer freier Wohnung und Feuerung ein baares Einkommen von 681 M. verbunden ist, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen bis zum 1. October cr. unter Beifügung von Befähigungs- und Führungsattesten bei uns einreichen.

Danzig, den 7. September 1876.

**Der Magistrat.**

Der Neubau von 4 hölzernen Brücken über den Vorfluthkanal bei Ußnitz, veranschlagt im Ganzen auf 9050 M., soll im Wege der Submission vergeben werden und ist hierzu ein Submissionstermin auf

**Dienstag, den 19. d. M.,**
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten bis zu diesem Termine einzureichen.

Anschlag und Zeichnungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Marienburg, den 9. Sept. 1876.

**Der Wasser-Bauinspector.**
Dieckhoff.

## Bekanntmachung.

**Beachtenswerth für Grossisten rc.**

Zur öffentlichen Versteigerung werden allerhand Waaren jeder Gattung und in jedem Quantum unter Berechnung **ganz solider Gebühren** und unter Zusicherung **strengster Discretion** angenommen.

**Nach Schluß der Versteigerung wird Cassa nebst beglaubigter Protokollsabschrift sofort zugesandt.**

**G. Hausfelder,**
**Königlicher, amtlich bestellter Auctions-Commissar in Breslau, Ohlauer Straße No. 65.**

## Die Lehrerin-Stelle

an der hier bestehenden **Privat-Mädchen-Schule** soll vom 1. December c. ab bei einem Gehalt von 1000 R.-Mk. nebst freier Wohnung anderweit besetzt werden. Damen, welche die Berechtigung, in einer höheren Töchterschule zu unterrichten, besitzen, musikalisch sind und auf diese Stelle reflectiren, werden ersucht, ihre Meldungen an Herrn Kaufmann **M. Mannheim** in **Schöneck Westpr.** gelangen zu lassen. Der Musikunterricht wird besonders honorirt. (46


## Schmerzlose Zahn-Operationen

unter Anwendung des **Nitro-Oxygen-Gases** (Lachgas) u. **Whites Bohrmaschine.** **Atelier für künstliche Zähne.** Plombiren mit Gold, Silber rc.

**G. Wilhelmi,**
Marienwerder.

**Schmerzlose Zahn-Operationen,**
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
**Kniewel,** Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

**Gymnastisch-orthopädische und elektrische Heilanstalt, Brodbänkengasse 38.**

Zur Behandlung kommen sämmtliche Formfehler des Körpers, constitutionelle Leiden, Nerven- und Muskelkrankheiten.

Vom 1. October an beginnen wieder die **Turnstunden für Mädchen** unter meiner Leitung.

Herrencurse für schwedische Heil-Gymnastik Abends von 5 Uhr an.

11) Dr. med. **Fewson.**

**Prima Erd- und Metallfarben, in Oel geriebene Farben in beliebiger Auswahl, Leinöl, dopp. gekochten Leinöl-Firniß, Lacke in Spiritus u. Oel, für Holz, Metall und Leder, beste Qualität, empf. bei billigster Notirung**

**H. Regier,** Hundegasse 80.

**1 vorzügliche Stainer'sche Geige,**

aus dem Nachlaß des Herrn Braun, ist zu verkaufen Kuhgasse No. 2, 2 Treppen.

**Technicum Frankenberg** (Sachsen)
(gegründet 1865) (Ueber 700 Schüler ausgebildet.)

## Polytechnische Schule.

Für **Maschinenbau** (Ingenieure, Constructeure)
„ **Strassen- und Eisenbahnbau**
„ **Technische Chemie** (vollständig eingerichtetes grösseres Laboratorium)
**Werkmeisterschule. Vorbereitungsschule** f. d. Einjähr.-Freiw.-Examen.

Beginn des Wintersemesters **am 20. October.** Prospecte gratis durch die Direction des Technicum **Frankenberg i. S.** (5616

## Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Kaufmann Herrn **Julius Schmidt** hierselbst eine Haupt-Agentur der von mir vertretenen Gesellschaft übertragen habe.

Danzig (Böttchergasse No. 3), den 5. September 1876.

**Der General-Agent:**
**Robert Kloth.**

Auf obige Anzeige Bezug nehmend empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und ist zur Ertheilung jeder wünschbaren Auskunft gern bereit.

Die Gesellschaft, welche durch ihr Grundcapital in Höhe von Acht Millionen Mark, sowie durch ihre anerkannt soliden Geschäftsgrundsätze ihren Versicherten jede Garantie bietet, schließt zu billigen Prämien und unter vortheilhaften Bedingungen Versicherungen ab, sowohl auf den Todesfall, als auf den Lebensfall, ebenso Leibrenten.

Außerdem übernimmt sie die Stellung von Amts-Cautionen für die bei ihr versicherten Staats-Beamten unter liberalen Modalitäten.

Danzig, den 5. September 1876.

**Der Haupt-Agent:**
**Julius Schmidt,**
Wallgasse No. 2.

9711)

**Technikum Einbeck.** Provinz Hannover.

Die städtische höhere Fachschule für **Maschinen-Techniker** beginnt am 12. October das neue Semester. Honorar pro Semester 90 Mark. Logis mit Kost pro Monat 36—42 Mark. Prospect und Lehrplan gratis durch die **Direction.**

**Apfelwein,**
frisch von der Presse empf. **J. Harder, Emaus 28.** Bestellungen werden erbeten Danzig, Holzmarkt bei **J. G. v. Steen.**

**Güter jeder Größe**
weiset zum Kauf nach (8667
**Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkeng. 33.

## Thee-Lager.

**H. Regier,** Hundeg. 80.

Ein Buch, welches **60 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung; diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500** Seiten starken Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" ist bereits die **60.** Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit,** wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische,** 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken a 10 ₰ direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch' Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

## Haarlemer Blumenzwiebeln,

**in schönen Sorten und sehr starken Zwiebeln empf. billigst die Gärtnerei von**

**A. Bauer,**
Langgarten 38.

9498)

## Damentuch

zu Kleidern und Regenmäntel, sowie hochff. schwarze **Herrentuche** versende in beliebiger Meterzahl billigst. Muster franco.

**Traugott Kulke,** Tuchfabrikant, Sommerfeld i. L.

8601)

**Petroleum-Fässer** kauft

12) **Albert Fuhrmann.**

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

**S. A. Hoch,**

5607) Johannisgasse 29.

---

**Mein grosses Lager von**

## Schiffs- u. Krahnketten,

**Eisenplatten, Kesselplatten,** offerire in allen Dimensionen und fixen Längen zu billigen Preisen.

**H. Merten, Schnitensteg.**

---

## Beste Kaminkohlen

empfiehlt billigst

**Benno Loche,**

9601) **Comtoir: Hundegasse 65.**

---

## Kalk

**frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt**

**W. Wirthschaft,**

**Gr. Gerbergasse 6.**

---

## Blauen Mohn,

**Hanf-, Hedrich-** und **Canariensaat** empfiehlt die Handlung **Kohlenmarkt 28.**

---

## Brücker Stichtorf

ex Schuite zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhofe und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.

**W. Wirthschaft.**

---

**Alter, gesunder, gereinigter**

## Hafer,

in vorzüglicher Qualität, ist zu verkaufen **Kohlenmarkt 28.** (9882

---

Der

## Bock-Verkauf

aus meiner **deutschen Merino-Kammwollheerde** findet am

**3. Oktober d. J.,**

**Mittags 12 Uhr,**

statt.

Wagen stehen auf vorherige Anmeldung am Bahnhofe Pottangow bereit.

Rexin, im September 1876.

9939) **Wüstenberg.**

---

## 4—6 junge Zugochsen

verkauft **Ratzkowski,**

39) Willbrandowo bei Sturz.

---

## Besitzungen jeder Größe

weiset zum Kauf nach

**C. Emmerich,**

**Marienburg.**

---



## 200 Mutterschafe, 100 Stück Zeitvieh (anderthalbjährig) und 100 Lämmer,

alles wollreiches Negrettivieh von gutem Stapel, sind auf dem Gute **Zarnowitz** bei **Krockow,** Kreis Neustadt Westpr., noch sehr preiswürdig abzugeben.

---

## In Gr. Waldeck pr. Domnau stehen ca. 200 Merzschafe zum Verkauf.

Abnahme gleich oder beim Einstallen.

---



## Kleinheide

**per Neuhausen Ostpr.**

Die diesjährige Auction über geimpfte sprungfähige französische

## Merino-Böcke

findet

**den 23. September cr.,**

**Mittags 1 Uhr,**

statt. Programm auf Wunsch.

August 1876. **F. C. Gaedeke.**

Fuhrwerke zur Disposition Morgens 11 Uhr Hotel „Schwan" Königsberg.

---

## 1 Flügel u. 1 Notenschrank

sind zu verkaufen **Neugarten No. 20 A.,** 1 Treppe rechts. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr Vorm.

---

## 800 Klafter guter Torf

steht auf dem Dominium Grabowitz bei Pelplin zum Verkauf. (7864

---

**Von Kahlbuder Mauersteinen** liegen Proben zur Ansicht aus bei **E. Schulz,** Heiligegeistg. 27.

---

## Victoria-Erbsen

kaufe zum höchsten Preise gegen Proben.

Graudenz.

148) **J. G. Weise.**

---

Commissions-Lager

von

## Drahtseilen und Zaundraht

zu

**Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen ꝛc.**

bei

**A. Ulrich,**

**18. Brodbänkengasse 18.**

---

## Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn

kauft zum höchsten Preise

**die Metall-Schmelze von**

**S. A. Hoch,**

Johannisgasse 29. (5608

---

**Ungewaschene**

## Lammwollen

kauft die **Wollhandlung** von

**M. Jacoby,**

**Königsberg i. Pr.**

---

## Prima Speck,

**per Pfd. 70 Pfg., bei Abnahme von ganzen Seiten billiger, empfiehlt**

**F. W. Manteuffel,**

vormals: **Robert Hoppe.**

---

**Prima**

## Schweineschmalz,

per Pfund 60 Pfg., bei Abnahme eines größeren Quantums billiger, offerirt

**F. W. Manteuffel,**

vormals **Robert Hoppe,** Breitgasse 17.

---

## Delicate Dillgurken

gebe unter Garantie der Haltbarkeit an Wiederverkäufer und größere Consumenten billig ab. (9810

**F. W. Manteuffel,**

vormals **Robert Hoppe,** Breitgasse 17.

---

Eine Garnitur von 10 Stück feinen Rococco-Stühlen, sowie 6 mah. Ansetztische, eins der neusten u. elegant ausgelegten Billards, beabsichtige ich wegen Mangels an Raum zu verkaufen. **A. Jordan,** Langgasse 35. Löwenschloß.

---

**Ein Commis, Materialist,** zur Zeit in Condition, sucht veränderungshalber per November cr. Stellung.

**Gef. Adr. werden unter 123 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.**

---

## Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut von 3987 Morgen, 7 Morgen Garten, 2123 Mrg. Ackerland unter dem Pfluge, 268 M. Wiesen, 351 M. Torf, 969 M. gut best. Wald, 190 M See, das Uebrige Hof, Baustellen, Wege ꝛc., Aussaat 309 M. Winterung, 330 M. Kartoffeln, 609 M. Sommerung, Gebäude: herrschaftl. Wohnhaus, eine Dampfbrennerei massiv und neu wie sämmtl. andere Gebäude, Inventar: 30 Pferde, 20 Ochsen, 25 Milchkühe, 25 St. Jungvieh, 900 Schafe, bed. Schweinezucht ꝛc., eine Ziegeldampfbrennerei, soll für 115,000 ℛℳ, bei 30,000 ℛℳ Anz., verkauft werden. Hypothek. nur Landschaft. Das Gut liegt ¼ Meile von der Chaussee an der Bahn. Alles Näh. bei

**Deschner, Danzig, Häkergasse No. 1.**

---

**Reelle**

## Kapitalanlage.

Bedeutende Anforderungen veranlassen mich, mein seit 6 Jahren besteh. Geschäft, welches der Mode nicht unterworfen ist, zu vergrößern, und suche ich deshalb einen stillen Theilnehmer mit 1—3000 ℛℳ successiver Einlage. Vorzügl. u. doppelte Sicherheit v. Kgl. Preuß. Werthpapieren u. Pretiosen w. Geldgebern in Händen gegeben u. ein Verdienst von 50 bis 60 ℛℳ pro Monat u. Tausend. Gef. Offert. von directen Kapitalisten bitte baldigst sub **F. T. 541** an die Expedition des **Berliner Tageblattes, Berlin W.,** zu senden.

---

## Ein junger Mann,

der die Landwirthschaft erlernen will, Kenntnisse der Tertia einer Realschule besitzt, findet vom 1. October cr. eine sehr gute Stelle. Junge Leute, die sich diesem schweren Fache widmen wollen und gesonnen sind, wirklich etwas Tüchtiges zu lernen, sollen als Glied der Familie betrachtet und auf dem Hofe, wie auf dem Felde in jedem Wirthschaftszweige practisch unterwiesen werden. Für Aufwartung und Colonialwaaren werden pro anno 50 ℛℳ beansprucht. Reflectanten wollen ihre schriftl. Meldungen u. No. 9963 i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

---

## Ein Manufacturist

(militairfrei) sucht Familienverhältnisse halber per 1. October Engagement in Danzig. Offerten bittet man unter No. 3 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

---

## Ein verheirath. Arzt,

1872 in Berlin approbirt, wünscht sich in der **Provinz niederzulassen.**

Offerten sub **J. M. 5293** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

---

Für j. Kaufleute. J. Lichtenstein, doppelte Buchführung. 2. Auflage von Segers. 3 Mark. In der Saunier'schen Buchhandl.

---

**Einen ausgebild. Kassengehilfen** sucht zum 1. October cr. Kreis-Kassen-Rendant **Lehmann, Marienwerder.**

---

Für ein Putzwaaren-Geschäft in einer mittleren Provinzialstadt Pommerns wird eine **Directrice** gesucht. Adr. w. u. No. 15 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

**Ein anspruchsloses Mädchen** aus anständiger Familie, welches kurze Zeit in einem Kurzwaaren-Geschäft gewesen, sucht in einem solchen, oder Weißwaaren-Geschäft eine Stelle. Adr. an **F. S., Elbing,** Königsbergerstraße 3

---

Ein tüchtig gelernter Koch, militärfr., sucht dauernde Stellung. Adr. w. unter 24 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

Eine Beamten-Wittwe wünscht unter mäßigen Bedingungen zwei Kinder in Pension. Zu erfragen Altst. Graben 33, 1 Tr. u. Schäferei 15.

---

Zum Antritt am 1. October suche ich einige Inspectoren gegen etwa 750 ℳ Gehalt. **Böhrer,** Poggenpfuhl 10.

---

Auswärtige Schüler, welche die höheren Lehranstalten oder die Gewerbeschule besuchen, finden zum 1. Octbr. eine gute Pension bei **F. W. Nötzel,** Milchkannengasse No. 16, in der Nähe des Königlichen Gymnasiums. (9668

---

**Für ein auswärtiges Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft wird zum 1. Octbr. ein solider junger Mann, flotter Expedient, der poln. Sprache mächtig, gesucht.**

Gef. Offerten werden unter 121 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Zwei Pensionäre finden in einer gebild. Familie in der Nähe der Schulen gute Aufnahme. Näh. Poggenpfuhl 30, 2 Tr.

---

Ein anständ. Mädchen, in allen Handarbeiten, wie in der Schneiderei erfahren, s. eine Stelle zur Stütze der Hausfrau gegen nur freie Station außerh. der Stadt od. auf d. Lande. Näh. Spendhaus 6, Th B. per Adr. **C. Landsberg.**

---

Eine gute und billige Pension, für 2—3 Knaben, auf Verlangen Nachhilfe in den Schularb. für d. unt. Kl., wie a. Klaviern. w. nachgew. d. Krieschen kl. Mühleng. 1.

---

## Ein Wirthschaftseleve

der die Prüfung zum einjährigen Freiwilligen-Dienste bestanden hat, wird zum 1. October cr. in einer renommirten Wirthschaft gesucht.

Näheres in der Exped. d. Ztg. (9546

---

Eine anständ. Wohnung von 4—5 Stuben nebst Zubehör, wird von einer kinderl. Familie zum 1. Octbr. cr. ges. Adr. mit Preisang. w. u. 19 in d. Exp. d. Ztg. erb.

---

**Langgarten 55 ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen.** (41

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.